

# FLORIAN KOMMEN

Nr. 71  
31.07.2007



Ein fröhliches „Auf Wiedersehen“  
nach Neumarkt/Opf.



... und „Herzlich Willkommen“  
in Bad Gögging

Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

## Inhaltsverzeichnis

- Inhaltsverzeichnis, Impressum .....	Seite 2
- JF Bayern	
Landesjugendfeuerwehrtag .....	Seite 2
Delegiertenversammlung .....	Seite 3
Werbefilm .....	Seite 4
1. Jugendfeuerwehr-Tag im LEGOLAND .....	Seite 4
- Feuerwehr-Aktionswoche 2007 .....	Seite 5
- Die Gastgeber der 14. Landesverbandsversammlung stellen sich vor:	
Bad Gögging mit FF .....	Seite 7
Neustadt a.d. Donau mit FF .....	Seite 8
Landkreis Kelheim mit KFV .....	Seite 9
BFV Niederbayern .....	Seite 10
Firmen aus der Region: Bayernoil .....	Seite 12
- Der LfV Bayern informiert:	
Wann kommt die Einführung des Digitalfunks? .....	Seite 13
Überarbeitung der Feuerwehr-Zwendungsrichtlinien .....	Seite 14
Heckabsicherung von Feuerwehrfahrzeugen .....	Seite 15
Gesucht: Bayern1-Feuerwehr .....	Seite 16
Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements .....	Seite 16
- Aktuelles aus den Fachbereichen:	
Fachbereich 3 .....	Seite 17
Fachbereich 4 .....	Seite 18
Fachbereich 9 .....	Seite 20
Fachbereich 10 .....	Seite 21
- Berichte:	
60. Geburtstag Bernd Pawelke .....	Seite 22
Grenzüberschreitende Sicherheitstage .....	Seite 22
Rauchmelder für jedes Neugeborene .....	Seite 23
- Bayerisches Feuerwehrerholungsheim .....	Seite 24
- Terminkalender .....	Seite 24

## IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LFV-Bayern e.V.

Redaktion: Alfons Weinzierl

Gerhard Diebow  
LFV Geschäftsstelle  
Pündterplatz 5  
80803 München  
Tel. 089 / 38 83 72 - 0  
Fax 089 / 38 83 72 - 18

Homepage:  
[www.lfv-bayern.de](http://www.lfv-bayern.de)

E-Mail:  
[geschaeftsstelle@lfv-bayern.de](mailto:geschaeftsstelle@lfv-bayern.de)

*Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über.*

Redaktionsschluss  
für „Florian kommen“ Nr. 72  
ist der 20.09.2007  
Veröffentlichung 10.10.2007

V.i.S.d.P. Alfons Weinzierl

Satz, Repro und Druck:  
Druckerei Schmerbeck, Tiefenbach

## Landesjugendfeuerwehrtag in Neumarkt/Opf.

Wenn der kleine Drache Grisù als Maskottchen am Wettbewerbsplatz gedrückt wird; wenn der Jubel der Siegerteams weit über den Sportplatz hinaus zu hören ist; wenn auf dem Zeltplatz Jugendliche gemeinsam ihre Lieblingssongs hören; wenn sich zwischen Info-Ständen angeregte Gespräche entwickeln; wenn beim Gottesdienst begeistert mitgeklatscht wird; dann ist Landesjugendfeuerwehrtag. So stand zwar auch bei der siebten bayerischen Auflage in Neumarkt das Landesfinale im Bundeswettbewerb im Mittelpunkt, doch es fehlte auch nicht an den schönen Begegnungen, Erlebnissen und Gesprächen „am Rande“.

Die Jugendgruppen aus ganz Bayern, Ehrengäste und Freunde der Feuerwehr hatten drei Tage königliches Wetter in der oberpfälzischen Stadt. Ein schöner Lohn für die qualifizierten Wettkampfteams und die Organisatoren aus den Reihen der Bezirks- und Kreisfeuerwehr sowie der Feuerwehr Neumarkt. Ihnen galt schon bei der Eröffnung der Dank von Landesjugendfeuerwehrwart Gerhard Barth.



Im Rahmen eines Empfangs, zu dem Landrat Albert Löhner eingeladen hatte, wurden die beiden Hauptverantwortlichen, Kreisbrandrat Günther Gruber und Kreisjugendfeuerwehrwart Albert Silberhorn, mit der Ehrennadel der Bayerischen Jugendfeuerwehr in Gold (Gruber) und der DJF-Ehrennadel in Silber (Silberhorn) ausgezeichnet. Silberhorn unterstrich aber in Beisein des Neumarkter Oberbürgermeisters Thomas Thumann, dass er die Auszeichnung nur stellvertretend für die vielen Helfer

entgegen nehme, die für den reibungslosen Ablauf der dreitägigen Veranstaltung gesorgt hatten. Darüber konnte sich auch Wettbewerbsleiter Hermann Schreck freuen, der von dem hohen Niveau der gezeigten Leistungen schwärmte. Als Sieger des Landesentscheids konnten sich die Jugendfeuerwehren aus Tirschenreuth (Oberpfalz) und Oberneukirchen (Oberbayern) für den Bundesentscheid qualifizieren.

Als „bewusst gesetztes Zeichen“ bezeichnete Gerhard Barth die

Ausbildungsbörse, die zum Rahmenprogramm des Landesjugendfeuerwehrtags gehörte. Hier konnten sich die Mitglieder der Jugendgruppen, aber auch Gäste und Eltern über Ausbildungsmöglichkeiten informieren. Umlagert waren unter anderem die Angebote der Bundeswehr, die mit einem Truck, aufwendigem Anschauungsmaterial, Informationen, Gewinnspielen und guter Laune vertreten war.

Vertreten waren auch die Versicherungskammer Bayern, EON Bayern, der Landesfeuerwehrverband und viele andere, die es schafften, den Bogen zwischen Informationen und Unterhaltung gekonnt zu spannen.

„Feuerwehr ist eben mehr als der Umgang mit Technik und

unbeschwerten Stunden“, unterstrich der Landesjugendfeuerwehrwart. Bewusst habe sich die Führung im Landkreis Neumarkt, der Jugendfeuerwehr Oberpfalz und im Land für die Ausbildungsbörse entschieden – wenn auch die Vorbereitungen Zeit und Engagement in Anspruch nahmen. „Wir wollen zeigen, dass wir wissen, wo den Jugendlichen der Schuh drückt“, so Barth. Denn die Suche nach (und Sorge um) einem Ausbildungsplatz sei in den Gruppenstunden der Jugendfeuerwehren präsent.

Dass neben Wettbewerb und Gaudi ein durchaus ernstes Thema angeschnitten wurde, fanden auch die Jugendlichen gut. „Es tut gut, wenn sich die Erwachsenen um unsere Nöte kümmern und neben dem Zuhö-

ren auch einmal aktiv werden“, machte beispielsweise ein 16-jähriger Jugendlicher deutlich, dass er die Ausbildungsbörse als Bereicherung empfand.

Für die Kreis- und Stadtjugendwarte war nach der Siegerehrung noch nicht Schluss, für sie stand noch die Delegiertenversammlung an. In deren Rahmen wurde unter anderem der neue Werbefilm der Jugendfeuerwehr Bayern vorgestellt.

„Rundum gelungen“, war das Fazit, das nach den drei Tagen in Neumarkt oft gehört wurde. Mit im Gepäck waren bei der Abreise nicht nur viele schöne Erinnerungen, sondern auch Vorfreude auf den nächsten Landesjugendfeuerwehrtag in zwei Jahren.

*Petra Schoplocher*

## Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr Bayern

Die Qualität der Arbeit in den Jugendfeuerwehren vor Ort zu verbessern, ist laut Landesjugendfeuerwehrwart Gerhard Barth das wichtigste Ziel der Bayerischen Jugendfeuerwehr in den kommenden Jahren. Erreicht werden soll dies vor allem durch eine intensive Schulung und umfassende Fortbildungsmöglichkeiten, unterstrich Barth bei der Delegiertenversammlung am Rande des Landesjugendfeuerwehrtages in Neumarkt.

Der Hintergrund sei durchaus ein ernster, wie Barth verdeutlichte. Erstmals seit Jahren verzeichnet die Nachwuchsorganisation der bayerischen Feuerwehren eine Stagnation bei den Mitgliederzahlen. Zwar könne man mit knapp 51.000 Jugendlichen nach wie vor ein sehr hohes Niveau vermelden, im Vergleich zum Vorjahr wiesen die Jahresberichte jedoch landesweit eine Stagnation auf. In einem Regierungsbezirk sei sogar ein gewisser Einbruch zu verzeichnen.

„Die guten Zeiten gehen langsam, aber sicher zu Ende“, fasste Gerhard Barth den Trend zusammen, der vor allem auf die jetzt nachrückenden geburtenschwachen Jahrgänge zurück zu führen sei. Um diese würden aber

mehr und mehr Jugendverbände mit attraktiven Angeboten werben, appellierte er wie schon vor einem Jahr um einen hohen Qualitätsstandard – der nicht zuletzt durch ein umfangreiches Seminarangebot erhalten werden soll.

„Wir müssen darum werben, dass alle Jugendfeuerwehren Zwölfjährigen offen stehen und uns intensiver um die Mädchen kümmern“, sagte Barth. Vor allem beim Übertritt in die aktive Wehr wären die Verluste der weiblichen Mitglieder sehr hoch.

„Diesen Umstand müssen wir hinterfragen und ändern“. Er warb darum, das Schwerpunktthema Frauen des Deutschen Feuerwehrverbands und des LFV zu unterstützen und auch die Integrations-Kampagne „Unsere Welt ist bunt“ der Deutschen Jugendfeuerwehr zu nutzen. Letztere wird ihren Abschluss beim Deutschen Jugendfeuerwehrtag in Amberg 2009 finden. Eine Absage erteilte Barth derzeit den Bestrebungen, das Eintrittsalter auf zehn Jahre herabzusetzen und über weitere Einschneidungen zu diskutieren – Thüringen liegt derzeit bei sechs Jahren – letztlich vor dem Hintergrund, mehr Mitglieder zu rekrutieren. Die körperlichen und geistigen Unterschiede müssten berücksichtigt werden.

Allerdings stehe es den Feuerwehrvereinen frei, das Eintrittsalter eigenverantwortlich und ihren Bedürfnissen entsprechend zu regeln - was in einigen Orten erfolgreich praktiziert wird, wie Barth berichtete.

Als Nachfolger von Fachbereichsleiterin Sabine Eberhardt konnte der Landesjugendwart Andreas Thiel aus Schwaben vorstellen. Er wird sich um den Bayerischen Jugendring und die Jugendpolitik kümmern – „einen sehr wichtigen Bereich“, wie Barth unterstrich.

Finanziell steht die Jugendfeuerwehr Bayern auf einer soliden Grundlage, berichtete Barth. Einen maßgeblichen Anteil daran habe laut Barth die Versicherungskammer Bayern, die die Jugendfeuerwehr seit Jahren finanzkräftig unterstützt. Barth dankte Helmut Steck für dessen persönliches Engagement. Mit EON Bayern konnte durch Vermittlung von Verbandsvorsitzendem Alfons Weinzierl ein weiterer Partner gewonnen werden, wie Barth mitteilte.

Während die Arbeit in den übrigen Fachbereichen gut laufe, fehle es für EDV/ Neue Medien

immer noch an einem oder mehreren engagierten Mitarbeitern. „Nur gemeinsam können wir die anstehenden Aufgaben anpacken“, gelte für den Fachbereich im konkreten wie für das „Projekt Jugendfeuerwehr“ im allgemeinen Sinn. Barth appellierte an alle, die an dieser Aufgabe mitstricken, auch weiterhin zusammenzuhalten.



Landesverbandsvorsitzender Alfons Weinzierl durfte sich nach der Siegerehrung im Wettbewerb auch bei der Delegiertenversammlung freuen. Unter dem Applaus der Stadt- und Kreisjugendwarte erhielt er aus Händen von Gerhard Barth die Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Silber.

*Petra Schoplocher*

## Werbefilm für die Jugendfeuerwehr ... realisiert mit Unterstützung von E-ON Bayern



Ein langjähriger Wunsch der Jugendfeuerwehr Bayern konnte zum Landes-Jugendfeuerwehrtag abgeschlossen werden: Einen Werbefilm über die Jugendfeuerwehr zu haben.



Mit E-ON Bayern fand man einen interessierten Partner, der die Kostenübernahme gerne zusagte. Gemeinsam machte man

sich auf die Suche nach einem geeigneten Produzenten, den man in Deggendorf mit DONAU TV fand. Ein junges, aufgeschlossenes Team schaffte es innerhalb von drei Wochen, ein ansprechendes Drehbuch auf die Füße zu stellen. Was jetzt noch fehlte, waren die Drehs.

Eine Schnellabfrage bei allen Stadt- und Landkreisen über anstehende Jugendveranstaltungen brachte die gewünschte Resonanz und es folgten bis Mitte November die Dreharbeiten vor Ort. Das Auswerten der vielen und stundenlangen Aufnahmen und die Erstellung des Rohfilmes war dann Ende Februar abgeschlossen. Die Rohfassung wurde im Landes-Jugendfeuerwehrausschuss beraten, wobei Ergänzungswünsche dann noch zu Nachdreharbeiten führten. Trotz

der Nacharbeiten schaffte es das Team von DONAU TV bis Pfingsten, den Film fertig zu stellen.

Die unbürokratische Zusage von E-ON Bayern, sich zusätzlich auch an den Produktionskosten der DVDs zur Hälfte zu beteiligen, machte es möglich, dass nunmehr jede Mitgliedsfeuerwehr mit einer DVD ausgestattet werden konnte. Die andere Hälfte der Kosten hat die Jugendfeuerwehr Bayern und der LFV Bayern je zur Hälfte aus eigenen Mitteln mitfinanziert. Die DVDs wurden in Neumarkt den Stadt- und Kreis-Jugendfeuerwartern zur Weitergabe an ihre Mitgliedsfeuerwehren ausgehändigt.

*Petra Schoplocher*

## Auf nach Günzburg! ... zum 1. Jugendfeuerwehr-Tag im LEGOLAND® Deutschland

Am 29. September 2007 findet der 1. Jugendfeuerwehr-Tag im LEGOLAND® Deutschland in Günzburg statt. Alle Mitglieder der Jugendfeuerwehren in Bayern sind eingeladen, einen Tag voller Spaß, Action und Abenteuer in Deutschlands kinderfreundlichstem Freizeitpark (Parkscout-Award 2006/2007) zu erleben. Mit dem LAND DER PIRATEN wartet dabei nicht nur ein komplett neuer Themenbereich auf den Feuerwehr-Nachwuchs. Auch original Feuerwehrfahrzeuge der Firma Zieg-

ler können an diesem Tag genauer unter die Lupe genommen werden. Außerdem finden in der LEGO® Arena abenteuerliche Spielshows statt, bei denen die einzelnen Jugendfeuerwehr-Teams gegen einander antreten und ihre Geschicklichkeit beweisen können.

Vorab können sich Jugendfeuerwehr-Mitglieder online ermäßigten Parkeintritt sichern. Wer am 29. September 2007 im Übungsanzug der DJF bzw. in Feuerwehruniform (Erwachsene)

das LEGOLAND besucht, zahlt so nur 12 EUR für die Tageskarte. Alle nicht uniformierten Begleitpersonen können den Tag im LEGOLAND Deutschland für 20 EUR erleben. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Auf Wunsch kann für 6 EUR ein Verzehrsgutschein im Wert von 8 EUR mitbestellt werden. Weitere Informationen zum 1. Jugendfeuerwehrtag im LEGOLAND Deutschland ab Ende Juli auf [www.jugendfeuerwehr-bayern.de](http://www.jugendfeuerwehr-bayern.de) und unter LEGOLAND Deutschland, Tel.: 08221-700 211.

**Sonderpreise für den 29.9.2007: 12,- €**

Tageskarte für alle Mitglieder der Jugendfeuerwehren in Bayern und Baden-Württemberg, die am 29.09.2007 ihre Feuerwehruniform tragen

**20,- €**

Tageskarte für alle Begleitpersonen

**Anmeldung:**

Ab Ende Juli auf [www.jugendfeuerwehr-bayern.de](http://www.jugendfeuerwehr-bayern.de) gehen und

- Ermäßigungsgutschein ausdrucken, am 29.09.2007 an den LEGOLAND Kassen vorlegen und nur 12 € bzw. 20 € vor Ort zahlen

**ODER**

- Ermäßigtes Onlineticket vorab kaufen, per Kreditkarte oder Lastschrift 12 € bzw. 20 € bezahlen und am 29.09.2007 ohne Wartezeiten direkt in den Park.

Ermäßigungsgutschein und ermäßigtes Onlineticket sind nur gültig am 29.09.2007 und nicht kombinierbar mit anderen Aktionsvorteilen oder Rabattaktionen. Keine Rückerstattung /Barauszahlung.

## Feuerwehr-Aktionswoche 2007

Die Feuerwehr-Aktionswoche 2007 steht in diesem Jahr unter dem Motto

**„Frauen am Zug“**

**Willkommen in der Freiwilligen Feuerwehr!**

Um den Brand- und Katastrophenschutz langfristig sichern zu können, müssen die Feuerwehren bei sinkenden Mitgliederzahlen ihre Ressourcen stärken bzw. besser nutzen. Zu den Ressourcen gehört auch die Minderheit der bundesweit rund sieben Prozent aktiven Feuerwehrfrauen. In den alten Bundesländern ist der Anteil mit knapp sechs Prozent im Durchschnitt (zwischen 1,2 und 7,8 Prozent in den einzelnen Bundesländern) dabei deutlich niedriger als in den neuen Bundesländern, wo er zwischen zehn und zwölf Prozent liegt. Gleichzeitig liegt der Anteil von Mädchen in der Jugendfeuerwehr bei insgesamt 25 Prozent, wobei hier kein so großer Unterschied zwischen den neuen und alten Bundesländern festzustellen ist.

Im Rahmen eines 2005 durchgeführten Forschungsprojektes wurde der Frage nachgegangen, woran das liegt und wie sich die Integration von Mädchen und Frauen in die Feuerwehr verbessern lässt. Es wurden zwölf Leitlinien für Modellprojekte und praktische Maßnahmen zur Förderung der Integration von Mädchen und Frauen in die

Feuerwehr entwickelt, die in den Folgejahren in konkrete Maßnahmen überführt wurden und werden.

**Leitlinien zur Förderung der Integration von Mädchen und Frauen in der Feuerwehr:**

- Frauen sichtbar machen im Erscheinungsbild der Feuerwehr
- Kultur der Anerkennung
- Abbau Frauen diskriminierender Einstellungen und Verhaltensmuster
- Aktive Förderung statt passiver Toleranz
- Kultur der Vielfalt statt männlicher Monokultur
- Berücksichtigung veränderter Lebensverhältnisse
- Lernende Organisation
- Kooperation statt Hierarchie und Konkurrenz
- Vorbildfunktion von Vorstandsgremien
- Öffentliche Anerkennung und Auszeichnung vorbildlicher Leistungen und Modelle zur Frauenbeteiligung
- Kontinuierliche Berichte in den Feuerwehrmedien über Fortschritte bei der Integration von Frauen
- Neue Schwerpunkte bei der Ausbildung von Führungskräften

Die Leitlinien zielen jedoch darüber hinaus auf eine Moderni-

sierung der Feuerwehr als Organisation insgesamt, die wünschenswert und notwendig ist, um dem Mitgliederschwund entgegen zu wirken und die Feuerwehr nicht nur für Frauen, sondern auch für andere gesellschaftliche Gruppen zu einem attraktiven und zeitgemäßen Feld bürgerschaftlichen Engagements zu machen.

**Frauen sind zu schwach – vertreten!**

*Warum braucht die Feuerwehr mehr Frauen?*



Viele Frauen möchten sich ehrenamtlich engagieren. Gerade mit Blick auf den demografischen Wandel sollte die Feuerwehr versuchen, diese Gruppe stärker für sich zu gewinnen und einzubinden. Da sich die klassische Verteilung geschlechtstypischer

Betätigungsfelder zunehmend auflöst, haben auch die Freiwilligen Feuerwehren bei ihren facettenreichen Betätigungsfeldern im Moment die große Chance, die Minderheit der Frauen auszubauen.

**Willkommen im Blaulicht-Milieu**  
Was kann die Feuerwehr interessierten Frauen bieten?



Die Freiwillige Feuerwehr bietet vielfältige Betätigungsmöglichkeiten für ehrenamtliches Engagement: Da sind zum Beispiel die Bereiche des Helfens und Rettens, in denen sich Frauen häufig engagieren. Darüber hinaus bietet sie aber auch solchen Frauen interessante Betätigungsfelder, die „mehr“ wollen - etwa im Bereich der Technik. Sie spricht außerdem solche Frauen an, die begeisterte Sportlerinnen sind. Darüber hinaus finden die Aktivitäten in einer (starken) Gemeinschaft statt, in der Kooperation und Teamgeist gefragt sind und geboten werden.

**Frauen sind Katastrophen – gewachsen!**

*Deshalb sollten ihre Leistungen sowohl innerhalb der Feuerwehr als auch in der Außendarstellung deutlich sichtbar gemacht werden!*

Wenn die Feuerwehren mehr Frauen für sich gewinnen möchten, sollten sie dies auch intern und extern zum Ausdruck bringen. Das Erscheinungsbild der



Feuerwehr nach innen und nach außen legt vielfach den Eindruck nahe, dass die Feuerwehr eigentlich nur etwas für Männer ist. Außerdem werden Feuerwehrfrauen häufig als Exotinnen dargestellt. Um mehr Frauen für sich zu gewinnen, sollten Frauen auf allen Ebenen und in allen Tätigkeitsbereichen als ein ganz normaler Bestandteil des Arbeitsalltags in der Feuerwehr dargestellt werden, die dort dieselben Aufgaben erfüllen wie ihre männlichen Kollegen.

**Frauen an den Brand-Herd**  
Unter welchen Bedingungen bleiben Frauen langfristig bei der Feuerwehr?



Häufig dominieren in den Feuerwehren Hierarchie- und Konkurrenzdenken. Diese Umgangsformen führen oft dazu, dass Frauen längerfristig abgeschreckt werden. Hierarchie und Konku-

renz erschweren außerdem den Übergang von der Jugendfeuerwehr zur Einsatzabteilung. Die jungen Frauen und Männer, die sich heute in der Jugendfeuerwehr engagieren, sind von dort einen kooperativen Umgangston gewohnt. Einen Kommando nach dem Motto „Zeig erst mal, dass du überhaupt was kannst, dann sehen wir weiter.“ empfinden sie als Zumutung, die sie von einem weiteren Engagement für die Feuerwehr eher Abstand nehmen lässt. Frauen bleiben langfristig am Brandherd, wenn sie Bedingungen vorfinden, in denen ein kooperativer Umgang miteinander gelebt wird.

**Der Sturm im Wasserglas...**  
Ein paar Worte an die Kritiker der Kampagne

- Die Kampagne ist nicht „fernab jeder Realität“ entstanden, sondern hat extreme Bodenhaftung.
- Die Kampagne spielt bewusst mit Vorurteilen, denen Frauen in der Feuerwehr leider noch allzu oft begegnen. Diese werden charmant-ironisch weitergedreht, und verleiten so eher zum Hinsehen und Nachdenken, als es andere Kampagnenansätze ermöglicht hätten.
- In den Freiwilligen Feuerwehren verrichten Frauen wie Männer eine anstrengende wie auch sinnstiftende Arbeit. Zusammen bilden sie ein erfolgreiches Team, eine lebendige Gemeinschaft.
- Das Motto „Frauen am Zug“ bezieht sich auf das „am Zug sein“, also das aktiv werden.
- Die Kampagne ist an Menschen gerichtet, die noch nicht in der Feuerwehr sind

Weitere Informationen zur Kampagne entnehmen Sie bitte dem Internetauftritt [www.frauen-am-zug.de](http://www.frauen-am-zug.de)

**Die Aktion braucht Akzeptanz - auch innerhalb der Feuerwehren, mit allen Aktiven! Von deren Engagement und Unterstützung hängt wesentlich der Erfolg der Kampagne ab.**

# Die Gastgeber der 14. Landesverbandsversammlung stellen sich vor: Bad Gögging



Die fassbare Geschichte des Kurortes Gögging reicht bis ins 1. Jahrhundert nach Christus zurück. Damit zählt Bad Gögging zu den ältesten Kurorten nördlich der Alpen. Damals stießen die römischen Legionen bis über die Donau vor und errichteten am Fluss Grenzfestungen und die zur Herrschaft notwendige Infrastruktur. Zu Beginn des zweiten Jahrhunderts ließ Kaiser Trajan in der Gemarkung von Bad Gögging eine der größten Schwefelwasser-Thermen nördlich der Alpen erbauen. Nachdem diese Anlagen mit dem Abzug der Römer um das Jahr 400 eine Zeit lang in Vergessenheit geraten waren, wurde zu Beginn des Mittelalters wieder mit der therapeutischen Nutzung des Schwefelwassers begonnen. Einer der größten Verfechter des "Gesundbrunnens" von Bad Gögging war Herzog Ludwig der Reiche von Landshut (1470). Aber auch der Adel und die wohlhabende Bürgerschaft schätzten die wohltuende Wirkung des Wassers. Pest und Kriege stoppten eine kontinuierliche Entwicklung und ließen Gögging in einen Dornröschenschlaf versinken. Mit der Verleihung des Titels "Bad" im Jahr 1919 und dem Beginn des deutschen "Kurzeitalters" wurde in Bad Gögging ein neuer Aufschwung eingeleitet, der mit der Eröffnung der Limes-Therme im Jahr 1979 gekrönt wurde.

## Zahlen, Daten, Fakten

Mit seinen 1.300 Einwohnern ist Bad Gögging heute ein Ortsteil

von Neustadt an der Donau (13.000 Einwohner).



Die Verkehrsanbindung ist optimal: Der Kurort liegt im Winkel zwischen der A9 (München-Nürnberg-Berlin) und der A 93, die München mit Regensburg und Passau verbindet. Die Großstädte München und Nürnberg liegen jeweils ca. 100 km entfernt, nach Regensburg und Ingolstadt sind es 40 km. Die nächste Bahnstation Neustadt a. d. Donau ist von Bad Gögging nur ca. 4 km entfernt

Die Donau mit ihrer Auenlandschaft, das Flüsschen Abens und das ursprüngliche Bauernland bieten ungezählte Möglichkeiten für Sport und Bewegung. Das mittelalterliche Regensburg, die alte Herzogstadt Kelheim und die Befreiungshalle, der Donaadurchbruch mit Kloster Weltenburg: das Kulturland an der Donau bietet eine Fülle kultureller Sehenswürdigkeiten. Das Hopfenland Hallertau, das direkt hinter Gögging beginnt, mit seinen traditionellen Bierspezialitäten und die Felder mit dem berühmten Abensberger Spargel versprechen kulinarische Genüsse.

## Dreifach g'sund

Neben Bad Gögging gibt es in Bayern keinen, in Deutschland nur ganz wenige Kurorte, die ihren Gästen gleichzeitig drei Naturheilmittel aus eigenen Vorkommen zur Verfügung stellen können: Die Schwefelquelle wird seit der Römerzeit (und wahrscheinlich schon lange vorher) intensiv genutzt. Das Wasser hat einen Sulfidanteil von

5-6 mg pro Liter Wasser, das ist 5 bis 6mal so hoch wie der geforderte Mindestwert.



Außerdem enthält das Wasser Florid, Jodid und Bromid. Das heilkräftige Naturmoor wird als Packungen, Bäder usw. verarbeitet. Beim Bau des RMD-Kanals wurde balneologisch wertvolles Moor vom Ottmaringer Tal nach Bad Gögging gebracht und am Rand des geschützten Heiligenstädter Moores fachgerecht gelagert. Das jüngste Naturheilmittel von Bad Gögging ist das Thermalwasser. Die beiden Quellen wurden über eine 600 m tiefe Bohrung erschlossen. Fachlich werden sie als fluoridhaltige Natrium-Hydrogen-Carbonat-Chlorid-Quellen bezeichnet.

## Limes-Therme

Mit 10.000 m<sup>2</sup> Gesamtfläche gehört die Limes-Therme zu den größten Kur- und Erholungsbädern Bayerns. Im Jahr 1979 erbaut - und seither stetig erweitert und an aktuelle Anforderungen und Erkenntnisse von Kur und Wellness angepasst, ist sie der Mittelpunkt des neuen Kur- und Wellnesszentrums von Bad Gögging und vereint drei gesunde und wohltuende Angebote unter einem Dach: Kur, Erholung und Wellness.

## Freiwillige Feuerwehr Bad Gögging

Die Freiwillige Feuerwehr Bad Gögging wurde im Jahre 1875 gegründet und zählt im Moment 54 aktive Mitglieder. Die Abteilungen bestehen aus zwei Jugend- und zwei Erwachsenen-Gruppen.

Seit dem Tag der Jugend im Jahr 2005, ist der Zulauf für die Jugendgruppe der FFW Bad



Gögging riesig. Von Anfangs 12 Mitgliedern auf derzeit 35 Mitglieder ist die Jugendgruppe angewachsen, darunter eine komplette Mädchenmannschaft mit 9 Mädchen. Die FFW Bad Gögging hat damit nicht nur eine der größten Jugendgruppen, sondern auch die einzige Mädchenmannschaft im Landkreis Kelheim.

## Neustadt a. d. Donau

Die Stadt mit den ältesten bayerischen Stadtrechten, liegt auf halber Strecke zwischen Regensburg und Ingolstadt in einer durch die Flussauen von Abens und Donau sowie ein dichtes Waldgebiet geprägten Landschaft.

Von den 13 eingemeindeten Ortsteilen (Arresting, Eining, Geibenstetten, Heiligenstadt, Hienheim, Irnsing, Marching, Mauern, Mühlhausen, Schwaig, Sittling, Ulrain) ist wohl Bad Gögging der bedeutendste. Er war bereits vor 2000 Jahren römisches Staatsbad und gewinnt heute aufgrund seiner 3 Naturvorkommen (Schwefel, Moor und Mineraltherme) als Kurort immer mehr an Bedeutung.

Viele Gewerbe- und Industrieansiedlungen führten in den letz-

ten Jahren zu einer Einwohnerzahl von ca. 13.000. Zahlreiche Veranstaltungen und kulturelle Aktionen prägen den Jahresablauf Neustadts. Ein besonderes Element ist dabei die Städtepartnerschaft mit Recoaro Terme.

Berühmte Leute haben sich zu allen Jahrhunderten in Neustadt a. d. Donau aufgehalten. Darunter auch der Dichtervater Johann Wolfgang von Goethe.

Die geschichtliche Bedeutung beweisen eine Reihe von Zeugnissen, die auf eine frühe Besiedelung hinweisen. Es gibt Spuren aus der Stein- bzw. Hallstattzeit, der keltischen Ureinwohner, der Römer, germanischer Stämme, bajuwarischer Stammväter, des frühen Christentums. Der Umschwung kam 1960 mit

der Hochwasserfreilegung und der Ansiedlung von Industriebetrieben (1964 - Erdölraffinerie, 80-er Jahre - Autozulieferer).

Gehen Sie auch einmal in Neustadt a. d. Donau spazieren! Viele Sehenswürdigkeiten, wie die Befestigungsanlagen mit noch 3 von ursprünglich 7 Stadttürmen, Stadtwall und Stadtmauer, Handwerker- und Ackerbürgerhäuser, die Pfarrkirche St. Laurentius, das spätgotische Rathaus, das Städtepartnerschaftsdenkmal Recoaro-Neustadt sowie ein hoher Freizeit und Erholungswert mit vielen Freizeitmöglichkeiten im sportlichen und kulturellen Bereich und die erfolgreichen Bemühungen um Arbeitsplätze garantieren Lebensqualität für die Bewohner und Erholung für die Besucher.

## Freiwillige Feuerwehr Neustadt a. d. Donau

Die Stadt Neustadt an der Donau unterhält insgesamt 13 Feuerwehren in der Großgemeinde. In der Stadt Neustadt ist der Sitz der Stützpunktfeuerwehr mit 91 Aktiven, 10 Fahrzeugen, zentraler SchlauchpflGESTELLE, sowie einem Schlauchpool für alle Ortsteile. Bei den 12 Ortsteilfeuerwehren sind insgesamt 7 Einsatzfahrzeuge und 10 Anhänger stationiert.

Atemluft- sowie Arbeitsluftflaschen werden ebenfalls im Feuerwehrzentrum gefüllt.



Wenn Atemschutzgeräte aus den Ortsteilen zur Überprüfung ins Atemschutzzentrum des Landkreises Kelheim gehen werden Reserve Geräte vorgehalten, die in Neustadt dann abgefasst werden können. Da die Stützpunkt Feuerwehr Neustadt an

der Donau einen hauptamtlichen Gerätewart unterhält, werden alle Reparaturen an Fahrzeug oder Gerät sowie Kundendienste in Neustadt durchgeführt.

Wir sind aber auch als Dienstleistungsunternehmen tätig, in der SchlauchpflEGEANLAGE werden auch Schläuche der Werkfeuerwehr Firma Bayernoil Betriebs teil Neustadt und Vohburg gereinigt und geprüft.



# Landkreis Kelheim - innovativer Landkreis im Herzen Bayerns

Der Landkreis Kelheim im nord-westlichen Teil des Regierungsbezirkes Niederbayern, im Herzen Bayerns gelegen, weist eine gleichermaßen günstige Ausrichtung zu den Verdichtungs-räumen München-Nürnberg-Regensburg-Ingolstadt auf. Der Landkreis mit 112.927 Einwohnern umfasst eine Fläche von 1.067 km<sup>2</sup> und lässt sich strukturell in drei Wirtschaftsbereiche aufteilen:

Im Norden und Nordwesten, entlang des Main-Donau-Kanals und der Donau, liegt der wirtschaftliche Schwerpunkt auf dem Tourismus. Natur und Geschichte haben den Zauber unseres Landstrichs geprägt, der besonders im Frühling und im Herbst sichtbar wird. Eiszeitliche Wohnhöhlen, Überreste keltischer und römischer Herrschaft, Burgen, Schlösser und Kirchen geben Zeugnis von einer Jahrtausendalten Besiedlung und Kultur. Eine aufmerksame Gastronomie, vielfältige Erholungseinrichtungen, aber auch Orte der Ruhe und Beschaulichkeit schaffen die Voraussetzungen für einen Aktivurlaub für Jung und Alt. Hervorzuheben ist auch die Personenschiffahrt im Bereich der Weltenburger Enge und dem Main-Donau-Kanal. Vor allem die beiden immer beliebter werdenden Kurbäder Bad Abbach und Bad Gögging üben eine große Anziehungskraft auf Gäste aller Bundesländer aus. In beiden Kurorten wurden in den letzten Jahren erhebliche Investitionen getätigt und somit ein Standard erreicht, der sich mit anderen renommierten Kurbädern messen kann.

Entlang der Donau von Neustadt bis Saal haben sich große chemische Industriebetriebe angesiedelt. Die Bayernoil in Neustadt, die Firmen Kelheim Fibres, Südchemie und die Felswerke Saal bieten für ein großes Einzugsgebiet ca. 2.000 Arbeitsplätze. Das Kreisgebiet hat eine

wirtschaftliche Stärkung im letzten Jahrzehnt durch die Ansiedlung von verschiedenen Zulieferbetrieben der Automobilindustrie erhalten. Ganz besonders wichtig ist für den Wirtschaftsstandort Kelheim der Mittelstand. Heute sind im Landkreis 1.500 Handwerksbetriebe und handwerksähnliche Betriebe mit insgesamt ca. 12.000 Beschäftigten angesiedelt. Gerade in den letzten Jahren hat der südliche Landkreis, insbesondere die Mainburger Gegend, durch wirtschaftlich sehr starke Betriebe, wie z.B. Wolf Klimatechnik GmbH einen großen Aufschwung erlebt.



Die günstige Entfernung zum neuen Flughafen München sowie die durch den Landkreis Kelheim verlaufende Autobahn A 93 mag sicherlich dabei eine wichtige Rolle gespielt haben. Zahlreiche neue Impulse entstanden für den Landkreis und die einheimische Wirtschaft auch durch die Eröffnung des Main-Donau-Kanals im Jahre 1992. So gehört der Hafen Kelheim/ Saal a.d. Donau mit einem Güterumschlag von knapp einer Million Jahrestonnen heute zu den bedeutendsten bayerischen Binnenhäfen.

Die Entwicklung unserer Regionen und damit des ländlichen Raums gewinnt zunehmend an Bedeutung. Warum? Der ländliche Raum mit seiner Vielfalt erlebt eine stille Renaissance. Er wirkt als wichtiger Gegenpol zur globalen Wirtschaftswelt, der den Menschen nicht nur auftanzen lässt, sondern auch wichti-

ger Arbeits-, Wohn- sowie Kultur- und Erholungsraum ist. Als Landkreis Kelheim sehen wir in der Stärkung und Förderung unseres ländlichen Raumes eine vorrangige Aufgabe. Mit dem EU-Förderprogramm LEADER+ steht uns dafür ein optimales und sehr wirksames Instrument zur Verfügung. „Grundwasserschutzprojekt Jura“, „Informations- und Begegnungszentrum Kloster Weltenburg“, „Gesundheitsoase Bauernhof“, „Seniorenbetreuungsprojekt Leben+plus“, „Orgelmuseum in der Franziskanerkirche Kelheim“, „Dörfliches Kulturzentrum Schwaig“, „Naturerlebnisbad Bad Abbach“ – dies sind einige der über 50 Projekte, die im Zuge der Regionalentwicklung im Landkreis Kelheim seit Beginn des LEADER+-Prozesses im Jahr 2002 realisiert werden konnten. Ein Aktionsprogramm mit hoher Dynamik, das sich auf das kulturelle und soziale Leben, auf Natur und Landschaft sowie die regionalen Wirtschaftskreisläufe in unserem Landkreis spürbar positiv ausgewirkt hat.

Die Hallertau, das größte Hopfenanbaugebiet der Welt, bildet im landwirtschaftlich geprägten südlichen Landkreis die zweite Urlaubsregion. Sanfthügeliges Bauernland, Wiesen und Äcker und allgegenwärtige Hopfengärten laden zu Urlaub auf dem Bauernhof und zu ausgedehnten Radwanderungen ein. Eine weitere, über die Landkreisgrenzen hinaus bekannte Sonderkultur ist der Abensberger Spargel. Durch seinen besonderen Geschmack hat er viele kulinarische Liebhaber gefunden.

## Kreisfeuerwehrverband Kelheim

Der Kreisfeuerwehrverband Kelheim wurde am 27. Juni 1993, gegründet. Dass dies bereits vor der Wiedergründung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern geschehen konnte, war der besonderen Initiative des leider viel zu früh verstorbenen damaligen Geschäftsführenden Sprechers der Feuerwehren Bayerns, KBR Friedrich Poll zu verdanken.

Dem Kreisfeuerwehrverband Kelheim gehören heute alle 112 Freiwilligen Feuerwehren und 2 Werksfeuerwehren des Landkreises Kelheim an. Vorsitzender ist KBR Werner Söldner. Seine Vertreter sind der Kommandant der FF Langquaid Franz Doblinger, der Vorsitzende der FF Essing Josef Leiherer und KBI Otto Ettengruber. Die Unterstützung der Jugendarbeit in den Feuerwehren ist eine der Hauptaufgaben des Kreisverbandes. Das im zweijährigen Turnus stattfindende Jugendzeltlager mit inzwischen über 500 Teilnehmern zeigt deutlich, wie auch in der heutigen Zeit solche Veranstaltungen von den Jugendlichen gesucht und dankbar angenommen werden.

Seit 1999 steht KBR Werner Söldner an der Spitze der Landkreisfeuerwehren. Der Landkreis ist in drei Inspektionen aufgeteilt, die von den Kreisbrandinspektoren Helmut Dötzel, Otto Ettengruber und Gerhard Schels geleitet werden. Kreisfeuerwehrarzt Dr. Siegfried Gehrmann und 13 Kreisbrandmeister vervollständigen die Führungs-



mannschaft. In den insgesamt 112 Freiwilligen Feuerwehren und 2 Werksfeuerwehren leisten derzeit ca. 4500 aktive Feuerwehrleute, davon 153 Frauen ihren Dienst. 800 Jugendliche, davon 144 Mädchen bereiten sich in den Jugendgruppen auf ihre künftigen Aufgaben vor.

Das Einsatzspektrum der Feuerwehren im Landkreis Kelheim ist durch die Donau, die Chemischen Industrie, die Bundesautobahn und die Bundesstraßen breit gefächert. Insbesondere die „Jahrhunderthochwässer“ in den letzten Jahren haben die Feuerwehren bis an die Grenzen gefordert. Dies schlägt sich auch in den Einsatzzahlen nieder. Im Kalenderjahr 2006 mussten die Feuerwehren des Landkreises

insgesamt 1878 Einsätze bewältigen. Dafür wurden über 53.000 Einsatzstunden geleistet. Auch die Ausrüstung der Feuerwehren ist auf die besonderen Gefahren des Landkreises Kelheim ausgerichtet. Hochleistungspumpen mit Förderleistungen von ca. 10.000 l/min sind genauso zwingend erforderlich wie zahlreiche Wasserwerfer und große Mengen an Schaummittel zur Bekämpfung von Raffineriebränden. Eine Tauchergruppe mit speziellem Gerätewagen zählt ebenfalls zu den Besonderheiten.

Wir wünschen allen Delegierten und Teilnehmern der 14. Landesverbandsversammlung einen angenehmen Aufenthalt im Landkreis Kelheim.

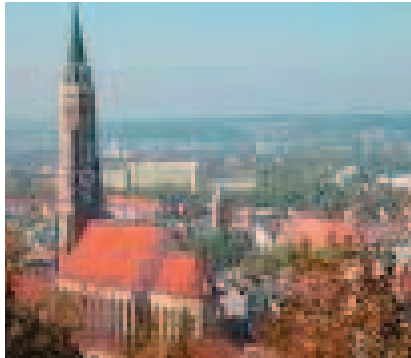
## Bezirksfeuerwehrverband Niederbayern e.V.

Der Vorläufer des heutigen Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern wurde am 29. September 1867 – also vor nahezu genau 140 Jahren! – als „Niederbayerischer Kreis-Feuerwehrverband“ in Passau gegründet. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass unter den

damaligen Mitgliedern auch drei oberösterreichische Feuerwehren (nämlich Linz, Ried im Innkreis und Braunau am Inn) waren, womit dem europäischen Gedanken in Niederbayern schon frühzeitig Rechnung getragen wurde.

Nach der 1938 gesetzlich angeordneten Auflösung dieses ersten niederbayerischen Feuerwehrverbandes erfolgte die Wiedergründung des nunmehrigen Bezirksfeuerwehrverbandes am 17. März 1995 in der Bezirkshauptstadt Landshut. An der Spitze des BFV Niederbayern

steht seit Herbst 2003 als Vorsitzender Kreisbrandrat Georg Gerner (Kreisfeuerwehrverband Landshut) mit seinen beiden Stellvertretern Stadtbrandrat Dieter Schlegl (Stadtfeuerwehrverband Passau) und Kreisbrandrat Werner Söldner (Kreisfeuerwehrverband Kelheim).



In Niederbayern leben auf einer Fläche von ca. 10.330 km<sup>2</sup> etwa 1,2 Mio. Menschen. In den neun Landkreisen (Deggendorf, Passau, Freyung-Grafenau, Dingolfing-Landau, Rottal-Inn, Straubing-Bogen, Regen, Landshut, Kelheim) mit 255 kreisangehörigen Städten und Gemeinden sowie den drei Kreisfreien Städten (Landshut, Passau, Straubing) werden Brandschutz und Technischer Hilfsdienst durch 1.047 Freiwillige Feuerwehren, 15 Werkfeuerwehren und 7 Betriebsfeuerwehren mit insgesamt 50.466 aktiven Feuerwehrdienstleistenden (Stand: 31.12.2006) flächendeckend sicher gestellt. Mit 1.771 weiblichen Feuerwehrdienstleistenden sind die Frauen unter den aktiven Erwachsenen gegenüber dem Bundesdurchschnitt mit einem prozentualen Anteil von etwa 3,5% allerdings noch deutlich unterrepräsentiert. Das Motto der diesjährigen Feuerwehr-Aktionswoche „Frauen am Zug“ soll gerade auch in Niederbayern zum Anlass genommen werden, auf eine Erhöhung der Anzahl von Frauen im aktiven Feuerwehrdienst hinzuwirken.

Von besonderer Bedeutung ist für die niederbayerischen Feuerwehren eine konsequente und engagierte Jugendarbeit. 768 Jugendgruppen mit 7.144 Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren (davon 1.348 Mädchen =



rund 19%) zeigen, dass der immensen Bedeutung einer frühzeitigen und nachhaltigen Gewinnung und Motivation des „Feuerwehr-Nachwuchses“ bei den Feuerwehren die notwendige Aufmerksamkeit zuteil wird. Unterstützt wird die Jugendarbeit der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände durch die Bezirks-Jugendfeuerwehr unter Leitung des Bezirks-Jugendfeuerwehrwartes Johann Prex (Landkreis Rottal-Inn).

Der Bezirksfeuerwehrverband Niederbayern versteht sich insbesondere als Bindeglied zum Landesfeuerwehrverband Bayern und als Interessenvertreter seiner Mitglieder. Durch eine Neustrukturierung und Straffung der Fachbereichsorganisation auf Bezirksebene (4 Fachgruppen, in denen jeweils themenverwandte Fachbereiche zusammengefasst sind und die Bezirks-Jugendfeuerwehr) konnte ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der gemeinsamen Fachbereichsarbeit getan werden. So wurde im Jahr 2006 auf Bezirksebene in Deggendorf bereits ein Seminar für Ärzte zur G 26-Untersuchung abgehalten. Am 18.03.2006 wurde in Landau an der Isar das Seminar „Wissenswertes für die Feuerwehr und den Feuerwehrverein“ durchgeführt, bei dem der Justiziar des LFV Bayern, Herr Rechtsanwalt Uwe Peetz, und Frau Steuerberaterin Friederike Weiß dem interessierten Publikum viele be-

deutliche rechtliche und steuerliche Aspekte der Feuerwehr(ver-)arbeit näher brachten.

Um Persönlichkeiten, die sich um das Feuerwehrwesen besonders verdient gemacht haben entsprechend auszeichnen zu können, hat sich der BFV Niederbayern bereits am 27. Februar 1996 eine Ehrenordnung gegeben, auf deren Grundlage die Ehren-Medaille und das Ehrenkreuz des BFV in Silber bzw. Gold verliehen werden können.

Die besondere Verbundenheit der niederbayerischen Feuerwehren mit dem Schutzpatron der Feuerwehrleute, dem Hl. Florian, kam durch die am 17. April 2004 anlässlich des 1.700-jährigen Martyriums veranstaltete Wallfahrt in das Augustiner-Hochstift St. Florian bei Linz zum Ausdruck, an der sich rund 2.500 Feuerwehrleute aus Niederbayern, Baden-Württemberg und Österreich sowie hochrangige Vertreter des politischen Lebens – darunter auch der oberösterreichische Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer – beteiligten. Ein Höhepunkt war dabei die von Bezirks-Feuerwehrpfarrer Gotthard Weiß zusammen mit Stiftsprobst Wilhelm Neuwirth und zahlreichen weiteren Geistlichen zelebrierte Messe in der Stiftsbasilika.

*SBR Dieter Schlegl*

## Unternehmen aus der Region stellen sich vor:



### **BAYERNOIL - Der Raffinerieverbund in Bayern**

Mineralöl zählt nach wie vor zu den wichtigsten Energieträgern, auch wenn sein Absatz in Deutschland tendenziell rückläufig ist. Im Jahr 2005 deckte es rund 36 Prozent des deutschen Primärenergiebedarfs, gefolgt von Erdgas mit einem Anteil von gut 22 Prozent. Zwei Drittel der Versorgung Bayerns mit Mineralöl übernimmt der BAYERNOIL Raffinerieverbund – ein entscheidender Beitrag zu einer zuverlässigen Energieversorgung des Freistaates. Und gerade eine wettbewerbsfähige Energieversorgung ist der Schlüsselfaktor für wirtschaftliches Wachstum und sichere Arbeitsplätze in der Region.

Die BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH ist ein Verbund aus drei Standorten. Die Betriebsteile Ingolstadt, Vohburg und Neustadt a. d. Donau sind über 16 Pipelines miteinander verbunden, so dass sie wie eine Raffinerie zusammenarbeiten. Seit knapp 40 Jahren ist das Unternehmen in der Region angesiedelt. Jedes Jahr verarbeiten ihre rund 830 Mitarbeiter 12 Millionen Tonnen Rohöl. Damit ist BAYERNOIL die größte Raffinerie in Bayern; deutschlandweit zählt sie zu den drei größten Rohöl verarbeitenden Betrieben.

### **Vom Rohstoff zu den Produkten**

Was die BAYERNOIL in ihren Anlagen leistet, lässt sich in einem Wort zusammenfassen: veredeln

– nichts anderes bedeutet der Begriff raffinieren. Das klingt zwar simpel, ist aber tatsächlich ein überaus komplexer Prozess. Bevor aus den jährlich rund 12 Millionen Tonnen Rohöl die ganze Palette an Produkten gewonnen ist, müssen sie zahlreiche Produktionsschritte durchlaufen.

Verloren geht bei diesen Prozessen nichts, denn Restprodukte auf einer Produktionsstufe dienen auf einer anderen als Energieträger oder Rohstoff – praktische Umwelt- und Ressourcenschonung bei BAYERNOIL. Hier laufen die Produktionsprozesse rund um die Uhr und werden von qualifizierten Mitarbeitern automatisch gesteuert und überwacht.



### **Gemeinsam erfolgreich: die Menschen hinter BAYERNOIL**

Die Mitarbeiter sind für den Betrieb bei BAYERNOIL das Wichtigste – trotz aller modernen Technik und Automatisierung. Denn der Unternehmenserfolg hängt in entscheidendem Maße von ihrem Engagement, ihrer Motivation und Qualifikation ab. Die Raffinerie unterstützt ihre Mitarbeiter darin, eigenverantwortlich zu handeln. Nur gemeinsam können die Ziele des Unternehmens verwirklicht werden. Daher das BAYERNOIL Motto „Gemeinsam erfolgreich“.

### **Sicherheit hat Vorrang**

Im Mittelpunkt stehen die Mitarbeiter vor allem in Sachen Sicherheit – ein Thema von höchster Priorität bei BAYERNOIL. Risiko-Bewusstsein und Engagement der Mitarbeiter zu fördern ist deshalb wesentlicher Bestandteil des mit dem OHRIS-Zertifikat ausgezeichneten Sicherheitskonzeptes der BAYERNOIL.

Neben der Sorge um die Mitarbeiter, legt BAYERNOIL besonderen Wert auf den Schutz von Nachbarschaft und Umwelt. Unerslässlich dafür ist ein ständiges Bemühen um die größtmögliche Sicherheit der Anlagen, wobei Vorbeugung an erster Stelle steht.

### **Auf alles vorbereitet: die Werkfeuerwehr der BAYERNOIL**

Aktiv Verantwortung tragen heißt, Sicherheitsrisiken vorzubeugen: Die zentrale Rolle hierbei kommt der BAYERNOIL-Werkfeuerwehr mit ihren 52 hauptberuflichen und 280 nebenberuflichen Feuerwehrleuten zu. Sie stehen in allen Betriebsteilen im Schichtdienst rund um die Uhr bereit. Im Alarmfall unterstützen sich diese drei Feuerwachen gegenseitig und arbeiten wie eine Werkfeuerwehr zusammen.

Um alle denkbaren Gefahrensituationen in einer Raffinerie beherrschen zu können, werden die Feuerwehrkräfte speziell für den Industriebrandschutz ausgebildet. Ihre Aufgaben reichen von Rettungsdienst und Erster Hilfe über vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz bis hin zu Gefahrguteinsatz und Ölwehr. Darüber hinaus hilft die BAYERNOIL Feuerwehr außerhalb der eigenen Werktoore mit einem bayernweiten Schaummittel-Notfallservice und der Unterstützung von Hilfsorganisationen und Behörden der Region. Auch mit den örtlichen Berufsfeuerwehren der umlie-

genden Städte und Gemeinden steht die Werkfeuerwehr in engem Kontakt.

### *Engagement für Klima- und Gewässerschutz*

Ein Großteil der Aufwendungen für den Umweltschutz dient der Luftreinhaltung. Kontinuierliche Überwachung ist auch im Hinblick auf den Schutz der Gewässer – vorrangig der Donau und



des Grundwassers selbstverständlich.

Die Teilnahme am Umweltpakt Bayern, die Auszeichnung als Ökoprot-Betrieb sowie die Zertifizierung des Umweltmanagements nach EN ISO 14001 zeigen nach außen, was BAYERNOIL im Inneren der Raffinerie Tag für Tag praktiziert: ökologisch verantwortungsbewusstes Handeln.

## Digitalfunk

Der Digitalfunk ist in aller Munde und es gibt noch viele offene Fragen in diesem Projekt, das für alle Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben von besonderer Bedeutung ist. Wir geben Informationen zum derzeitigen Stand beim Thema Digitalfunk bei den Feuerwehren.

### *Netzaufbau in Bayern*

Im Bayerischen Staatsministerium des Innern arbeitet die Projektgruppe Digi-Net intensiv an der Einführung des neuen Funksystems und am Aufbau des Funknetzes. Der Netzaufbau ist von Süd nach Nord geplant und soll möglichst bald im Großraum München starten. Der Beginn war laut Ministerium noch 2007 vorgesehen und sollte 2010 abgeschlossen sein. Beginn ist jetzt frühestens im 2. Quartal 2008. Nach jüngsten Informationen der „Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben“ (BDBOs) soll das Projekt bundesweit frühestens 2013 zur Verfügung stehen.

### *Alarmierung über Digitalfunk*

Zur Frage der Alarmierung der Feuerwehren über Funkmeldeempfänger ist die Netzversorgung entscheidend. Bayern hat hierzu bereits den Standard GAN = Grundauforderungen an das Netz erweitert. Ob dieser Standard GAN+X ausreicht, in allen Gebäuden eine ausreichende Sicherheit zumindest für die passive Alarmierung zu errei-

chen, muss noch genau ermittelt werden.

Ob eine entsprechende Stückzahl von Meldeempfängern zu annehmbaren Preisen produziert wird, hängt u.a. auch davon ab, wie viele Bundesländer künftig die Alarmierung über das Digitalfunknetz Tetra realisieren. Es ist kein Geheimnis, dass einige Bundesländer bereits ein digitales Alarmierungssystem über 2m-Band in Betrieb haben, andere die Alarmierung über private Anbieter abwickeln.

### *Funkgeräte / Endgeräte*



Während es bei den Fahrzeugfunkgeräten keine größeren Probleme geben dürfte, gibt es bei der Ausführung der Handfunkgeräte bezogen auf die Verwendung im Atemschutz Einsatz und der Bedienung mit Handschuhen schon große Bedenken. Nachdem der bisherige 2m-Band-Funk bei den Feuerwehren auf die Einsatzstelle beschränkt ist, werden diese Handfunkgeräte künftig auch nicht am Netzbetrieb teilnehmen, sondern überwiegend im „Direktmode“ (Funkgerät zu Funkgerät) betrieben.

Aus diesem Grund und aus finanziellen Erwägungen zu den Betriebskosten stellt sich die Frage, ob die Handfunkgeräte zunächst weiter betrieben werden und nur der Fahrzeugfunk umgestellt wird. Dies würde die Beschaffungskosten zeitlich besser verteilen.

### *Kapazitäten des Funknetzes*

Geklärt werden muss, ob das digitale Funknetz bei Großschadenslagen oder Katastrophen, wie z.B. Sturminsatz Kyrill, mit einer massiven Anzahl von Einsatzkräften der Polizei, der Feuerwehren, des Rettungsdienstes, des THW u.a. sowohl bei der Alarmierung wie beim Sprech- und Datenfunk die Anforderungen erfüllen kann oder ob dann ähnlich wie bei den Mobilfunknetzen Engpässe auftreten können.

### *Umstellung auf den Digitalfunk*

Es muss weiterhin überlegt werden, ob die Feuerwehren zeitgleich mit der Polizei auf den Digitalfunk umstellen oder ob erst der komplette Aufbau und die Fertigstellung im Freistaat Bayern abgewartet werden und die Feuerwehren erst dann umstellen.

Auf jeden Fall ist es nur sinnvoll, wenn jeweils ein Landkreis oder der Bereich einer Integrierten Leitstelle auf einmal umrüstet. Einzelne Gemeinden können nicht alleine umstellen. Eine doppelte Vorhaltung der Geräte

im besonderen bei der Alarmierung (2 Meldesysteme am Mann) über eine längere Zeit ist nicht hinnehmbar. Eventuell müssen in einzelnen Fahrzeugen, wie z.B. Einsatzleitwagen, für eine bestimmte Zeit Funkgeräte analoger und digitaler Art vorgehalten werden.

### Kosten

Die Investitionskosten für den Aufbau des Netzes werden vom Bund und vom Freistaat Bayern getragen. Dazu sind vom Freistaat Bayern derzeit 215 Mio. € vorgesehen. Die Betreiberkosten für den Unterhalt des Netzes belaufen sich nach den derzeitigen Berechnungen des Innenministeriums bis zum Jahre 2021 auf Rund 403 Mio. €. Somit entstehen im Jahresdurchschnitt Be-

triebskosten für das Netz von 33 Mio. €. Dieser Betrag liegt wesentlich über den Kosten, die bisher für den Analogfunk angefallen sind (geschätzt 7,2 Mio. €).

Strittig ist, ob und nach welchem Schlüssel die Betreiberkosten auf die einzelnen Nutzer aufgeteilt werden. In einigen Bundesländern (Baden Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz) hat das Land bereits zugesagt, die Betriebskosten zu 100% durch den Staat zu übernehmen.

Die Investitionskosten für die Beschaffung der Endgeräte bei den Feuerwehren werden derzeit auf 104 Mio. € geschätzt. Hierbei stellt sich das Problem der staatlichen Zuwendung bei der Beschaffung. Eine Finanzie-

rung der Zuwendung aus den Mitteln der Feuerschutzsteuer würde über einige Jahre nur eine eingeschränkte Förderung von Fahrzeugen und Feuerwehrgerätekäusern zulassen.

### Fazit

Es muss das Ziel sein, dass der Staat für die Beschaffung der Endgeräte zusätzliche Mittel aus dem Staatshaushalt zur Verfügung stellt. Der LFV-Bayern wird sich zur Gesamtproblematik bis zur Landesverbandsversammlung noch klarer ausrichten und seine Vorstellungen bei der Umsetzung einbringen.

**Sicherheit bedeutet Lebensqualität und die sollte auch dem Staat zusätzliches Geld im Feuerwehrbereich wert sein.**

## Überarbeitung der Feuerwehr-Zuwendungsrichtlinien lässt auf sich warten

### Feuerwehrverband fordert umgehende Anhebung der Fördersätze

Der Landesfeuerwehrverband Bayern hat in Abstimmung mit den Bezirksfeuerwehrverbänden hierzu bereits im März seine Stellungnahme bezüglich Anhebung der Förderrichtlinien an das Staatsministerium des Innern abgegeben.

Einerseits ist der Förderstau abgebaut, andererseits sind die Beschaffungen u. a. durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer teurer geworden. Nun muss schnellstmöglich wieder eine entsprechende Anhebung gegenüber den tatsächlichen Kosten erfolgen, so Vorsitzender Weinzierl. „Wir haben uns bisher und werden uns weiter dafür einsetzen, dass die überarbeiteten Zuwendungsrichtlinien zur Förderung von Feuerwehrfahrzeugen und Feuerwehrgerätekäusern noch dieses Jahr in Kraft treten. Dies wurde uns bereits im Winter in Aussicht gestellt.“

Derzeit liegen die Förderbeträge teilweise unter 20%. Hier müssen und wollen wir eine klare Anhebung erreichen. Dies ist dann möglich, wenn uns aus der Feuerschutzsteuer keine Mittel für die Beschaffung von Endgeräten für den Digitalfunk abgezweigt werden.

### Was gilt es zu tun?

Wir müssen uns auf allen Ebenen gegenüber den politischen Mandatsträgern einsetzen, dass wir eine schnellstmögliche Anhebung der Förderrichtlinien, angepasst an die tatsächlichen Kosten, erreichen.

Dabei muss klar zum Ausdruck kommen, dass eine Förderung der Endgeräte des Digitalfunks aus der Feuerschutzsteuer keine zusätzliche Förderung ist, weil uns diese Gelder über Jahre hinweg wieder für die Anhebung der Förderung von Fahrzeugen und Gerätekäusern fehlt.

Wir bitten unsere Feuerwehren und Führungskräfte sich dafür entsprechend einzusetzen.

### Förderung der Beschaffung von Überhosen bzw. mehrlagigen Schutzanzughosen

Ebenso wurde bis Mitte des Jahres die Einführung eines Sonderförderprogramms für Überhosen bzw. mehrlagige Schutzanzughosen in Aussicht gestellt. Wir hatten auch hierzu unsere Vorstellungen bereits im März eingebracht und unsere Mitgliedsfeuerwehren darüber informiert. Leider wurde auch dies bis heute nicht umgesetzt. Auch hier gilt es, diese Zusage schnellstmöglich umzusetzen!

**Wichtig ist uns in allen Bereichen, dass die Fördersätze noch vor dem Jahresende angehoben bzw. das Sonderförderprogramm eingeführt werden!**

# Der LFV Bayern setzt sich ein – Staatsminister Erwin Huber unterstützt Feuerwehren

## Zusätzliche Blinkleuchten zur Heckabsicherung von Feuerwehrfahrzeugen in Bayern genehmigt

Wie wir bereits informiert haben, setzte sich der LFV Bayern e.V. für die Sicherheit der Bayerischen Feuerwehrleute ein und forderte vehement, dass die Heckabsicherung von Feuerwehrfahrzeugen durch zusätzliche Blinkleuchten wieder genehmigt wird.



Unser Einsatz trägt nun Früchte. Mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministers für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie Herrn Staatsminister Erwin Huber sowie dem Vorsitzenden des Ausschusses für Kommunale Fragen und Innere Sicherheit im Bayerischen Landtag, MdL Dr. Jakob Kreidl, und MdL Dr. Marcel Huber konnten wir erreichen, dass auch für Bayern die zusätzlichen Blinkleuchten zur Heckabsicherung von Feuerwehrfahrzeugen wieder genehmigt werden. Auch seitens des Bundesverbandes der Unfallkassen und des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes wurde unser Anliegen befürwortet.

Nachfolgend dürfen wir die – bereits durch Pressemitteilung angekündigte und im Verbandsausschuss beratene – Regelung zur Kenntnis bringen.

**Ausnahmegenehmigung gemäß § 70 Absatz 1 Nr. 2 Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) von den Vorschriften des § 49a Absatz 1 Satz 1 StVZO (Fassung: 16.07.2007)**

Gemäß § 70 Abs. 1 Nr. 2 StVZO wird hiermit nachstehende Ausnahme von den Bestimmungen der StVZO durch das Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie genehmigt:

Zur besseren rückwärtigen Absicherung von Einsatzstellen dürfen die in Bayern stationierten Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr, die nach § 52 Abs. 3 mit blauem Blinklicht und Einsatzhorn ausgerüstet sind, abweichend von § 49a Absatz 1 Satz 1 StVZO unter Beachtung der nachfolgend genannten Bedingungen und Auflagen mit einem aus gelben Warnleuchten bestehenden Heckwarnsystem, die gelbes Blinklicht nach hinten abstrahlen, ausgerüstet sein. Die Betriebserlaubnis des Einzelfahrzeuges nach § 19 StVZO erlischt durch den Anbau eines solchen Heck-Warnsystems nicht.

### Bedingungen:

1. Das Heckwarnsystem besteht aus mindestens zwei und höchstens sechs in horizontaler Reihe angeordneten gleichartigen, nach hinten abstrahlenden gelben Warnleuchten, die an der hinteren Dachoberkante des Fahrzeugs oder an geeigneten Fahrzeugteilen symmetrisch von der Fahrzeugmitte aus installiert sind.
2. Jede einzelne Leuchte dieses Systems muss eine Bauartgenehmigung als Warnleuchte nach § 53a StVZO oder als Fahrtrichtungsanzeiger nach § 54 StVZO besitzen (Nr. 20 bzw. 21 der Technischen Anforderungen an Fahrzeugteile bei der Bauartgenehmigung nach § 22a StVZO).

3. Das Heckwarnsystem darf im Stand und bei langsamer Fahrt (Schrittgeschwindigkeit) verwendet werden. Das Einschalten darf nur unabhängig von der übrigen Fahrzeugbeleuchtung möglich sein. Im Fahrerhaus ist eine entsprechende Kontrollleuchte erforderlich.
4. Die einzelnen Warnleuchten müssen synchron blinken und dürfen nicht als „Lauflichter“ geschaltet sein. Das gelbe Blinklicht warnt hier vor Gefahren. Die Verwendung von Fahrzeugen aus ist nach § 38 Abs. 3 StVO nur zulässig, „...um vor Arbeits- oder Unfallstellen, vor ungewöhnlich langsam fahrenden Fahrzeugen oder vor Fahrzeugen mit ungewöhnlicher Breite oder Länge oder mit ungewöhnlich breiter oder langer Ladung zu warnen.“
5. Die Wirkung der übrigen Beleuchtungseinrichtungen nach StVZO darf nicht beeinträchtigt werden.

### Auflagen:

1. Der korrekte Anbau des Heckwarnsystems ist unter Vorlage einer Kopie dieses Schreibens bei der nächsten Hauptuntersuchung (HU) nach § 29 StVZO zu überprüfen und auf dem Bericht über die HU bestätigen.
2. Diese Ausnahmegenehmigung ist unter Vorlage einer Kopie dieses Schreibens und der Bestätigung des ordnungsgemäßen Anbaus von der zuständigen Zulassungsbehörde in die Fahrzeugpapiere einzutragen.

Gez. H. Kleemeier, Ministerialrat



## Indianapolis – wir kommen!

### Bayerische Feuerwehren kämpfen auf der Bayern 1-Sommerreise um den Titel Bayern 1-Feuerwehr 2007



Die Teilnehmer stehen fest, die Spielrunden sind durchgespielt, das große Feuerwehrspiel kann beginnen. Start ist am Freitag, den 3. August am Sommerreise-Tourort Thierhaupten im Landkreis Augsburg.

Damit alles richtig klappt, gab es noch einmal Unterstützung und Ratschläge vom Landesfeuerwehrverband und bei der FFW Traunreut/ Oberbayern. Dort wurden das Löschen mit der Kübelspritze und das Bauen eines Sandsackturms mit Stopp-Uhr getestet. Unter strikter Geheimhaltung probierten die Traunreuter auch das entscheidende Finalspiel in Bad Bocklet. „Wir können nur soviel ver-raten“, sagt Bayern 1-Projekt-leiterin Manuela Brenzinger, „es ist ein Schlauchrennen mit Schikanen!“ Die Traunreuter Feuerwehr war in die Vorbereitungen eingebunden, weil Bayern 1 im Vorjahr mit der Sommerreise in Traunreut Station machte und dort gute Kontakte knüpfte. Kleiner Wermutstropfen: Die FFW Traunreut konnte sich als „Geheimnisträger“ nicht für den Wettbewerb in Ruhpolding bewerben.

Das Feuerwehrspiel findet außer in Thierhaupten in Markt Indersdorf/Oberbayern (4.8.), Ruhpolding (10.8.), Murnau (11.8.), Bad

Kötzing (17.8.), Dingolfing (18.8.), Eltmann/ Unterfranken (24.8.) und Bad Bocklet (25.8.) statt. Dort gilt es jeweils für 3 Teams, die von der regionalen Presse (Mainpost, Straubinger-, Murnauer-, Traunsteiner Tagblatt, Dachauer Nachrichten, Augsburgener Allgemeine) ausgewählt wurden, in unterhaltsamen Spielen und Wettbewerben ganz vorn zu sein. Wer schlüpft beim „Maskenball“ am schnellsten in den Einsatzanzug? Wer zielt beim „Löschen“ mit der Kübelspritze am besten, wer baut den höchsten Sandsack-Turm und wer tanzt den besten Showtanz beim „Feuerwehrball“?

Die Bayern 1-Feuerwehr 2007 gewinnt einen einmaligen Preis: Eine Reise für 10 Aktive zur weltgrößten Feuerwehrmesse in Indianapolis. Der 2. Preis ist eine Spezialführung bei der Berufsfeuerwehr München inklusive Training in der Brandsimulationsanlage. Den Tagessiegern winken VIP Führungen bei den Berufsfeuerwehren in Augsburg, Ingolstadt, Fürth, Würzburg, Regensburg, München sowie an den Flughäfen in Nürnberg und München. **Zusätzlicher Preis vom Landesfeuerwehrverband: ein Gutschein über 250€ für jeden Tagessieger.**



Die Bayern 1-Sommerreise ist ein fünfstündiges Radio-Volksfest unter freiem Himmel mit einem Angebot für die ganze Familie. Auf der Showbühne präsentieren die Bayern 1-Moderatoren Petra Mentner, Uwe Erdelt und Tilmann Schöberl ein abwechslungsreiches Programm mit der Topgruppe Wind, der Showband Tropical Rain und der Bayern 1-Band. Spaß-Höhepunkte sind die Bayern 1-Comedy-Stars Frau Pfaffinger, „Fonsi“ Christian Springer und der Oberpfälzer Humorist Toni Lauerer. Dazu kommen lokale Bühnengäste und Showeinlagen. Für die Kinder wird das Bayern 1-Kinderland aufgebaut. Beginn ist jeweils um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Mehr Infos unter [www.bayern1.de](http://www.bayern1.de)

## Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerlichen Engagements

### Sachstand vom 20. Juli 2007

Nachdem uns laufend Anfragen zu o.g. Gesetz erreichen, teilen wir den zurzeit gültigen Sachstand mit, wie er uns aus dem Leitungsstab – Referat Bürgerangelegenheiten – vom Bundesministerium der Finanzen mitgeteilt worden ist.

Der Bundestag hat o.g. Gesetz am 06. Juli 2007 verabschiedet, die Zustimmung des Bundesrates steht noch aus. Aus diesem

Grund können noch keine konkreten Auskünfte erteilt werden.

Den Wortlaut des Gesetzes können sie der Beschlussempfehlung des Finanzausschusses entnehmen, welche auf den Internetseiten des Bundestages ([www.bundestag.de](http://www.bundestag.de) → Dokumente → Drucksachen) eingestellt wurde (Drucksachen\_Nr. 16/5926).

Wir haben bereits gezielte Anfragen bezüglich der Umsetzung des Gesetzes gestellt. Z.B. über den Personenkreis (aktiv und passiv), über den Nachweis, Vorgaben über die Stunden usw.

Sobald uns hierüber weitere Informationen vorliegen, werden wir unsere Mitglieder wieder aktuell informieren.



# Fachbereich 3 – Ausbildung, Lehrmittel, Weiterbildung

## Neu konzipierte Lehrgänge: „Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen“ und „Vorbeugender Brandschutz“

Auf Wunsch des Fachbereichs Ausbildung nahm der Unterzeichner an den neu konzipierten Lehrgängen der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg im Rahmen der Pilotlehrgänge teil.

pen- und Zugführerlehrgangs sowie des Lehrgangs „Leiter einer Feuerwehr“ hinausgehen. Die Themen, die in diesem Lehrgang vermittelt werden, werden in gleicher oder vertiefter Weise auch beim 5-tägigen Lehrgang Vorbeugender Brandschutz, welcher insgesamt 41 UE umfasst, dargestellt. Die Teilnahme an beiden Lehrgängen ist deshalb

Brandschutz auseinander gesetzt haben. Bei der Teilnehmermeldung ist zu beachten, dass der Besuch des Grundlagenlehrgangs keine Voraussetzung für die Teilnahme am fünftägigen Lehrgang ist.

Thematik, Ausbildungsplan sowie die Durchführung des Lehrgangs kamen bei den Teilnehmern der Pilotlehrgänge aufgrund der inhomogenen Vorkenntnisse unterschiedlich an. Grundsätzlich können beide Ausbildungsgänge als praxisbezogen bezeichnet werden. Der Lehrgang wurde durch die Staatliche Feuerweherschule Würzburg wie zu erwarten gut umgesetzt. Schon aus Zeitgründen stellt die Lehrgangsdauer insbesondere beim fünftägigen Lehrgang einen Kompromiss zwischen Stundenzahl und Ausbildungstiefe dar, so dass eine umfangreiche Nacharbeit und Beschäftigung mit dem Thema am Standort unerlässlich bleibt.



Zielgruppe und Teilnahmevoraussetzungen

Die beiden neu konzipierten Lehrgänge sollen den bisherigen einwöchigen Lehrgang „Vorbeugender Brandschutz“ (VB) ersetzen. Bei diesem Lehrgang hatte sich gezeigt, dass die mittlerweile „in die Jahre gekommenen“ Lehrinhalte u. a. wegen der sich aus dem Teilnehmerfeld zwangsläufig ergebenden unterschiedlichen Vorkenntnisse und infolge der unterschiedlichen Lehrgangserwartungen, die sich auch aus der inhomogenen Teilnehmerzusammensetzung ergeben, zu überarbeiten waren. Ab dem Lehrgangsjahr 2007 wird deshalb der Themenbereich Vorbeugender Brandschutz mit 2 Lehrgängen abgedeckt, die sich an unterschiedliche Teilnehmerkreise wenden:

Der Lehrgang Vorbeugender Brandschutz – Grundlagen umfasst insgesamt 13 Unterrichtseinheiten (UE) und soll den Teilnehmern Grundkenntnisse im Bereich des VB vermitteln, die über die Grundlagen des Grup-

für die Zielgruppe des 5-tägigen Lehrgangs nicht notwendig bzw. wenig sinnvoll. Beide Lehrgänge schließen jeweils mit einer Aussprache und ohne Leistungsnachweis ab.

Aufgrund der Stofffülle insbesondere des fünftägigen Lehrgangs sollte sich der Lehrgangsteilnehmer bereits im Vorfeld mit dem Thema Vorbeugender

Bei der Aussprache am Lehrgangsende nannten die Lehrgangsteilnehmer einige Kritikpunkte. Aufgrund dieser Anregungen aus dem Teilnehmerkreis ist damit zu rechnen, dass der Lehrplan der beiden Lehrlänge im Detail noch geringfügig angepasst wird.

D. Püttner  
Fachbereich Ausbildung

Lehrinhalte Vorbeugender Brandschutz	
VB-Grundlagen (2 Tage)	VB 5 Tage
Gesetze und Vorschriften, Bay. Bauordnung	Alle Lehrinhalte des Grundlehrgangs (z.T. vertieft)
Brandverhaltensvorschriften (VvB, FBv)	Rauch- und Wärmeabzugsanlagen
Flächen für die Feuerwehr	Brandschutz im Industriebau
Brandschutzordnung / Einsatzpläne	Partiengüter der Feuerwehr
Löschwasserversorgung	Beustoff- und Beustoffprüfung
Flächen für die Feuerwehr	Sonderbauten
Retungsweg und Brandwände	Brandschutz in der Bauleistung
Ortsweite Löschanlagen, Feuerlöcher	Feuerwehrbedarfsplanung
Brandseideanlagen	Brandschutzmängel und Kompensationsmöglichkeiten
	Neuerungen und Entwicklungen der BaySO
	Brandursachenermittlung
	Brandschutztechnische Begutachtung eines Gebäudes

Lehrinhalte der beiden neu konzipierten VB-Lehrgänge

## Fachbereich 4 – Vorbeugender Brandschutz und Gefahrenschutz, Vorbeugender Umweltschutz

### Hinweise zum Brandschutz auf Märkten und Straßenfesten

Vom Fachbereich wird eine Information über den zu beachtenden Brandschutz auf Märkten und Straßenfesten für die Feuerwehren erstellt. Mit einer Veröffentlichung ist bis Ende des Jahres 2007 zu rechnen.

### Entscheidungshilfe für Kreisbrandräte bei der Zustimmung zur Beschaffung bei Gelenk- oder Teleskopmasten als Arbeitsgerät

Nach den derzeitigen Zuschussrichtlinien soll der Kreisbrandrat darüber entscheiden, ob ein Gelenk-/Teleskopmast als Ersatz für eine Drehleiter geeignet ist. Der Fachbereich 1 hat in seinen Empfehlungen bereits auf die teilweise sehr unterschiedlichen technischen Details hingewiesen. U.a. haben Gelenk-/Teleskopmasten immer noch eine größere Abstützbreite (bis zu 6,20 m bei vergleichbaren technischen Möglichkeiten) gegenüber einer Drehleiter und ein Gesamtgewicht von 18 Tonnen. Des Weiteren sind die angebauten Notabstiegleitern nicht zu einer Menschenrettung über eine Leiterbrücke geeignet. Auch der FB 4 teilt die Auffassung des FB 1, dass bei dem Vorhandensein einer Drehleiter innerhalb von 10 Minuten (Erstalarmierung) eine Personenrettung sichergestellt ist, während ein Gelenk-/Teleskopmast eine Möglichkeit darstellt, eine erweiterte Technische Hilfe durch die Feuerwehren zu ermöglichen. Um hier den Kreisbrandräten eine Entscheidungshilfe zur Verfügung zu stellen, wird der FB 4 mit dem FB 1 Verbindung aufnehmen, um gemeinsam eine Empfehlung zu erarbeiten.

### Brandfallsteuerung von Aufzügen

Der FB 4 wird hier eine Information der derzeit gültigen techni-

schen Richtlinien zusammenstellen. Diese kann zum einen den Feuerwehren/ Brandschutzdienststellen als Grundlage, aber auch den Planern als Nachschlagewerk dienen.

### Kennzeichnung von Brandschutzeinrichtungen

Immer wieder werden die Feuerwehren darauf angesprochen, wie die Kennzeichnung von Brandschutzeinrichtungen vorgenommen werden soll. Hier wird vom FB 4 eine Zusammenstellung und Erläuterung von derzeit gültigen technischen Regelungen erstellt. Auch diese kann zum einen den Feuerwehren/ Brandschutzdienststellen als Grundlage aber auch den Planern als Nachschlagewerk dienen.

### Zweiter Rettungsweg aus Dachgeschossen

Die Ausführung von Anleitmöglichkeiten in Dachgeschossen führt immer wieder zu den abenteuerlichsten Konstruktionen. Auch hier wird vom FB 4 eine Zusammenstellung und Erläuterung von derzeit realisierten Möglichkeiten erstellt. Diese kann zum einen den Feuerwehren/Brandschutzdienststellen als Beratungshilfe aber auch den Planern als Ausführungshilfe dienen. Diese Entscheidungshilfe wird auf der Grundlage der derzeit im Entwurf vorhandenen DIN 14 094 Teil 2 erstellt.

### Neue Sonderbauverordnungen - MVStättV und BStättV in Bayern

Vom FB 4 wurde zu den neuen Entwürfen der Versammlungsstättenverordnung (VStättV) und der Beherbergungsstättenverordnung (BStättV) Stellung genommen. Während mit der VStättV aus der Sicht des LFV Bayern nunmehr Einverständnis besteht, wurde bei der BStättV der nunmehr geänderte Gel-

tungsbereich für Beherbergungsstätten erst ab 30 Betten bemängelt. Die Muster-Beherbergungsstättenverordnung des Bundes aus dem Jahre 2000 hatte hier einen Geltungsbereich schon ab 12 Betten vorgesehen. Dies hält auch der LFV Bayern für erforderlich. Hervorzuheben seien jedoch die Mindestanforderungen in § 9 Abs. 3 der BStättV. Hier wird sinngemäß beschrieben, dass Aufzüge nunmehr sogar mit einer dynamischen Brandfallsteuerung auszustatten sind.

### Gesetzentwurf der Staatsregierung zur Änderung der Bayerischen Bauordnung (BayBO)

Zu dem Gesetzentwurf wurden dem Bayerischen Landtag nochmals in zwei Punkten Änderungswünsche durch den FB 4 vorgetragen.



U.a. steht derzeit im Art. 35 Abs. 3 Satz 2: „Bei **Sonderbauten** ist der zweite Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr nur zulässig, wenn keine Bedenken wegen der Personenrettung bestehen.“ Ein Sonderbau soll dann u.a. nach Art. 2 Abs. 4 Nr. 6 ein Gebäude mit Räumen sein, die einzeln für eine Nutzung durch mehr als 100 Personen bestimmt sind. Das heißt, dass z.B. für einen Raum mit 99 Personen im 2. Obergeschoss (kein Sonderbau) als zweiter Rettungsweg von den Bauherren die vierteilige Steckleiter in der Folge als zulässig angesehen werden kann und diese damit keinen Fehler begehen.

In der Stellungnahme zu den Rettungsmöglichkeiten der Feuerwehren Bayerns über tragbare und fahrbare Leitern des LFV Bayern aus dem Jahre 2004 wurde die Möglichkeit der Personenrettung auf Grund von praktischen Versuchen wie auch auf der Grundlage von Schadensereignissen analysiert und bewertet. Demnach sollte jede Feuerwehr in Bayern mindestens 10 Personen innerhalb von 30 Minuten retten können.

Nach dieser Stellungnahme, die die Möglichkeiten der Feuerwehren in der Praxis (10 Personen = 30 Minuten) beschreibt, kann aber eine zeitnahe und im Sinne einer körperlichen Unversehrtheit anzunehmende Personenrettung durch die Feuerwehr bei z.B. 99 Personen nicht sichergestellt werden.

Aus diesem Grunde hat der LFV Bayern folgende Änderung des Art. 35 Abs. 3 Satz 2 vorgeschlagen:

„**Außer in Wohngebäuden** ist der zweite Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr nur zulässig, wenn keine Bedenken wegen der Personenrettung bestehen.“ Bei Wohnungen oder vergleichbaren baulichen Anlagen können die dort i.d.R. zu erwartenden Personenzahlen noch mit Rettungsgeräten der Feuerwehr gerettet werden.

Des Weiteren heißt es im Art. 39 Abs. 4 Satz 1: „Fenster, die als Rettungswege nach Art. 35 Abs. 2 Satz 2 dienen, müssen **im Lichten in einer Richtung** mindestens 0,60 m, in der anderen Richtung mindestens 1 m groß, von innen zu öffnen und nicht höher als 1,20 m über der Fußbodenoberkante angeordnet sein.“

Nach der bisherigen Regelung kann ein Architekt bzw. der Bauherr seine Fenster einbauen wie er will. D.h., dass er auch ein Fenster, das in der Höhe 0,60 m und in der Breite 1,0 m aufweist, einbauen kann und dabei bau-

ordnungsrechtlich keinen Fehler begeht. Mit dem Wortlaut, aus dem das Höhen- und Breitenverhältnis bzw. die Anordnung (Breite 0,60 m, Höhe 1 m) nicht eindeutig hervorgeht, haben die Bayerischen Feuerwehren schon seit Jahren bei der Personenrettung Probleme.

Für die Feuerwehren, aber auch für die zu rettenden Personen, ist bei einem liegenden Fenster eine Personenrettung über tragbare Leitern erheblich schwieriger. Die tragbare vierteilige Steckleiter ist ca. 40 cm breit und soll, um ein sicheres Einsteigen der rettenden Personen zu ermöglichen, mindestens 3 Sprossen zum Festhalten über der Fensterbrüstung zur Verfügung haben. Damit ist bei einem liegend eingebauten Fenster mit 0,60 m Höhe ein schneller und sicherer Einstieg in die Leiter erheblich erschwert. Des Weiteren ist der zweite Rettungsweg i.d.R. gleichzeitig der zweite Angriffsweg für die Feuerwehr. Auch bei einem ausgerüsteten Feuerwehrmann, z.B. mit Atemschutzgerät, führte dies bisher schon zu erheblichen Problemen.

Der Landesfeuerwehrverband Bayern hat deshalb vorgeschlagen, eine entsprechende Formulierung zu verwenden, aus der das Höhen- und Breitenverhältnis (z.B. stehend) eindeutig für die Bauherren hervorgeht. Nur damit lässt sich eine Personenrettung über tragbare Leitern der Feuerwehr in Zukunft erleichtern. Vorschlag des geänderten Textes zu Art. 39 Abs. 4 Satz 1: „Fenster, die als Rettungswege nach Art. 35 Abs. 2 Satz 2 dienen, müssen **in der Breite** mindestens 0,60 m, **in der Höhe** mindestens 1 m groß, von innen zu öffnen und nicht höher als 1,20 m über der Fußbodenoberkante angeordnet sein.“

Falls diese berechtigten Belange der bayerischen Feuerwehren gewürdigt werden, sehen wir die Beurteilung der Personenret-

tung in der Bayerischen Bauordnung ausreichend berücksichtigt.

**Positiv ist u.a.** hervorzuheben, dass nunmehr im Artikel 5 die Rettungshöhe eines anzuleitenden Fensters mit der vierteiligen Steckleiter auf 8,00 m festgeschrieben wurde. Des Weiteren wurden die Feuerwehrzufahrten zu baulichen Anlagen wieder mit aufgenommen. Dabei hat man die bisher bewährte und schon bis 1998 in der Durchführungsverordnung zur BayBO beschriebene Entfernung von max. 50 m zur öffentlichen Verkehrsfläche wieder aufgenommen.

Über die Änderung der BayBO und die Würdigung der Belange des LFV werden wir sie wieder aktuell informieren, sobald uns entsprechende Informationen vorliegen.

#### Veranstaltung „Dialog Brandmeldeanlagen“ des BFV Oberbayern am 5. April 2008

Der BFV Oberbayern führt am 5. April 2008 die 4. Informationstagung zum Thema „Dialog Brandmeldeanlagen“, diesmal in der Stadt Unterschleißheim/ Landkreis München, wieder durch. Näheres hierzu kann unter [www.bfv-obb.de](http://www.bfv-obb.de) eingesehen werden. Anmeldungen sind ab September 2007 möglich.

Aktuelle Fragen zum Vorbeugenden Brandschutz können aber auch über [fb4@lfv-bayern.de](mailto:fb4@lfv-bayern.de) direkt an den Fachbereich 4 im LFV Bayern gestellt werden.

Jürgen Weiß

## Fachbereich 9 – Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung



In der letzten Fachbereichssitzung stellte sich der neue Fachbereichsleiter den Mitgliedern vor. Robert Wagner ist 36 Jahre alt, verheiratet und hat eine Tochter. Er gründete die Jugendgruppe der FF Steinhöring und leitete diese 10 Jahre lang. Seit September 2001 ist er als Kreisbrandmeister Mitglied der Kreisbrandinspektion Ebersberg und Leiter des Fachbereiches Brandschutzerziehung im Kreisfeuerwehrverband. Außerdem erstellte Robert Wagner die CD-ROM „Elternabend 2“ des BFV Oberbayern. Dem Bereich Brandschutzerziehung widmet sich Robert Wagner bereits seit über 11 Jahren.

Als eine der ersten Aufgaben des FBL werden die BE-/ BA-Seiten auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes zusammen mit dem Webmaster aktualisiert und auf das neue Layout umgesetzt. Mitte August veröffentlicht der LFV die neuen Seiten. Webmaster der Kreis-/ Stadtfeuerwehrverbände müssen hierbei beachten, dass sie ggf. die Links zu den LFV-Seiten aktualisieren. Die „alten“ Links bleiben vorerst bestehen.

Ein weiteres Thema in der FB-Sitzung war das Hausaufgabenheft „Sei so schnell und gründlich wie die Feuerwehr“ des

Kreisfeuerwehrverbandes Bamberg. Eine bayernweite Neuauflage für die Grundschüler (Schuljahr 2008/2009) wäre sinnvoll. Hierzu muss jedoch das Hausaufgabenheft für die Altersgruppe 3./ 4. Klasse angepasst werden, da aufgrund der Schulreform in vielen Gemeinden die Teilhauptschulen aufgelöst werden. Die Verteilung sollte über die Brandschutzerzieher/innen der Kreisfeuerwehrverbände erfolgen. Ende diesen Jahres wird über die KfV/SfV die benötigte Stückzahl abgefragt. Zusätzlich muss noch die Frage der Finanzierung geklärt werden.

Als nächsten Tagesordnungspunkt diskutierten die FB 9 Mitglieder die Überarbeitung und Erweiterung des Leitfadens „Grundschule“ und stimmten einer Erneuerung zu. Die BF Nürnberg erarbeitet bereits einen neuen Leitfaden und erste Ergebnisse werden im Herbst erwartet. Ziel wäre es diesen neuen Leitfaden für ganz Bayern zu verwenden.

Anschließend wurde der Brandschutzerziehungskoffer des LFV Bayern behandelt. In Zukunft gibt es zwei verschiedene BE-Koffer zu kaufen - einen für die Kindergärten und einen für die Schulen, der die Leitfäden für die Senioreneinrichtungen und Menschen mit Behinderungen enthält. Robert Wagner hält diese Varianten für sinnvoll, da parallel Brandschutzerziehungsprojekte in Kindergärten und Schulen durchgeführt werden können, ohne wie bisher den einzelnen BE-Koffer „ausräumen“ zu müssen. Die neuen Koffer sind kleiner und leichter - ein weiterer Vorteil. Außerdem gibt es Feuerwehren, die in ihrer Gemeinde nur einen Kindergarten bzw. mehrere Kindergärten haben und keine Materialien für die Schulen benötigen. Für Feuerwehren, die bereits einen BE-Koffer besitzen, wird Ende diesen Jahres über eine Sammelbe-

stellaktion ein Nachrüstset „Kindergarten“ angeboten. Mit diesem können aus dem bisherigen Koffer die zwei oben genannten Koffer erstellt werden. Nähere Infos werden hierzu rechtzeitig über die Homepage bzw. Info-schreiben an die Kreis- bzw. Stadtfeuerwehrverbände bekannt gegeben.

Als vorletzten wichtigen Punkt behandelten die FB 9 Mitglieder die bayernweite Erfassung der BE-/ BA-Statistik. Ab September wird in einer Pilotphase (bis Ende diesen Jahres) den Kreis- bzw. Stadtfeuerwehrverbänden ein Webformular, in einem passwortgeschützten Bereich der LFV-Homepage, bereitgestellt. Somit können die Brandschutzerzieher/-innen der Feuerwehren bzw. die Verantwortlichen der Kreis-/ Stadtfeuerwehrverbände einzelne oder mehrere Projekte mit einem einfach auszufüllenden Formular erfassen. Mit dem Drücken der „Speichern“ Taste werden die Daten auf dem zentralen LFV-Server abgelegt und der Benutzer des Formulars erhält als Bestätigung eine PDF-Datei mit den eingegebenen Daten. Diese kann am lokalen PC für die eigenen Unterlagen abgespeichert werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, auf Knopfdruck, sehr einfach eine CSV-Datei mit der Gesamtstatistik abzurufen. Die bayernweite Erfassung der BE-/ BA-Statistik ist für uns zur Präsentation gegenüber unserem Sponsor, der VKB, sehr wichtig und sollte deshalb ab 2008 sorgfältig durchgeführt werden.

Als letztes wurde beschlossen, dass die nächste Fortbildungsveranstaltung für alle bayerischen Brandschutzerzieher/innen im Frühjahr 2008 an einem in Bayern zentral gelegenen Ort stattfinden wird.

*Robert Wagner  
Fachbereichsleiter*

## Fachbereich 10 – Modul Musik

### Wochenendlehrgang für Spiel- leute auf Landesebene

Sehr geehrte Vorstände, liebe Spielleute der Feuerwehrspielmannszüge im LFV Bayern

hiermit möchten wir die Spielleute Ihres Vereins sehr herzlich zum Wochenendlehrgang auf Landesebene in die Feuerweherschule nach Regensburg einladen. Der Erfolg der letzten Lehrgänge veranlasst uns in diesem Jahr ein Wochenende als Lehrgang anzubieten. Der Lehrgang beinhaltet keine Prüfung, er ist völlig zwanglos. Für die einzelnen Lehrgangsteilnehmer entstehen keine Lehrgangs- und Übernachtungskosten.

Lehrgangsbeginn ist am Freitag, den 12. Oktober 2007, 17.00 Uhr mit Einquartierung, ab 18.00 Uhr findet ein gemeinsames Abendessen statt. Das Ende des Lehrganges ist für Sonntag, 14. Oktober nach dem Mittag-

essen (ca. 14.00Uhr) geplant. Für die Verpflegung ist in der Feuerweherschule gesorgt.

Es können sich Spieler mit folgenden Instrumenten melden:

- Sopranflöte in Ces
- Altflöte in Fes
- Tenorflöte in Ces
- Fanfare in Es
- Kl. Trommel, gr. Trommel, Landsknecht, Becken

Die Instrumente incl. Ständer und Tragegerüste, Notenständer und Noten sind selbst mitzubringen.

Die Spielleute sollten bereits eine gewisse Spielpraxis und Notenkenntnisse haben.

Folgende Musikstücke sind geplant:

- Entrata, zur Eröffnung Musikverlag Wilhelm Zimmermann, Frankfurt am Main (Fanfaren und Schlagwerk)
- Scotland the brave (Flöten und Schlagwerk)

- The Dixi Band von J.G. Schroen (Fanfaren und Schlagwerk)
- Down by the Riverside ( Flöten und Schlagwerk)
- American Drums von J.J.M. Stoffels (reines Trommelstück)
- Der Reiter von Sedan von Gustav Lotterer (Flöten, Fanfaren und Schlagwerk)

Die Noten können über Ihre bekannten Verlage bezogen werden und müssen zum Lehrgang mitgebracht werden.

Bitte melden Sie Ihre Teilnehmer schriftlich mit Instrumentenbesetzung bis spätestens 01. Oktober 2007 direkt an: Jürgen Glotz, Gablonzer Str. 16, 91315 Höchstadt, Tel. 09193/2223

Da der Teilnehmerkreis auf 57 Personen begrenzt ist, werden die Plätze entsprechend der Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen vergeben.

Jürgen Glotz

## Fachbereich 10 – Modul Frauenarbeit

### Frauen am Zug - beim Tag der offenen Tür an der SFS R

Gemäß dem Jahresmotto des Deutschen Feuerwehrverbandes – Frauen am Zug – präsentierten sich die Feuerwehrenfrauen des Landkreises in Regensburg beim Tag der offenen Tür an der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg in Lappersdorf.

Neben vielen weiteren Aktivitäten waren die Frauen mit einem Informationsstand und mit Vorführungen wie dem Auf-

bau der THL Leistungsprüfung und dem Rauchhaus der Versicherungskammer Bayern präsent und informierten die rund 3.000 Besucher. Auf 14 Bildwänden zeigten sie die Entwicklung der Frauenarbeit in den Feuerwehren des Landkreises, wie die Abnahme der ersten Löschgruppe Gold in Rot durch Frauen oder die ersten Atemschutzgeräteträgerinnen.

Aber auch Aktionen, wie Girls-day, Brandschutzerziehung, so-

wie Bilder aus dem Einsatz-, Übungs- und Ausbildungs-geschehen des ganzen Jahres konnten die Besucher betrachten. Die sechs stv. Kommandantinnen und die beiden Kreisführungskräfte wurden ebenfalls vorgestellt. Mit einer Gewichtsgegenüberstellung von Geräten der Feuerwehr und Tätigkeiten im Haushalt konnte in anschaulicher Form die Belastung verglichen werden.

Der Verein Sternschnuppe zeigte durch die Unterstützung von Rettungsteddys für die Feuerwehreinsetze mit Kindern und durch sein Sponsoring mit Rettungsgeräten für die Feuerwehren des Landkreises die gute Zusammenarbeit. Die Malvorlagen für Kinder und die Vorführungen mit dem Brandhaus zeigten wie wichtig Rauchmelder sind und gehörten zu den Rennern der Ausstellung.

Informative Großplakate des Landesfeuerwehrverbandes Bayern wiesen auf die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehrleute nach dem Motto „Doppelt im Einsatz“ im Beruf und bei der



Feuerwehr hin. Erstaunlich gut wurden die provokativen Plakate zum Aktionsthema Frauen am Zug angenommen, viele Besucher wollten Plakate als Poster mitnehmen.

Ein eigens für die Frauenveranstaltungen diesen Jahres gedrehter Film und eine interes-

sante Powerpoint Präsentation über die vielfältigen Tätigkeiten und die Arbeit der Frauen in den Feuerwehren des Landkreises Regensburg rundeten die Ausstellung ab.

Erstmals konnte mit einem druckfrischen Frauenflyer über die Arbeit der Feuerwehrfrauen

im Landkreis informiert werden, Landrat Herbert Mirbeth stand für die Finanzierung gerade. Die Vorbereitung durch die Kreisfrauenbeauftragte Antonia Amann mit ihrem Team hatte sich gelohnt, so das Fazit nach einem anstrengenden, aber für die Besucher informativen Tag.

## Mit Leib und Seele Feuerwehrmann

### Stellvertretender LFV-Vorsitzender KBR Bernd Pawelke feiert seinen 60. Geburtstag

Die Burg des Ortes Burgthann im Nürnberger Land war Treffpunkt für 220 Gäste aus Nah und Fern, die gekommen waren, um den Stellv. Vorsitzenden des LFV-Bayern und Vizepräsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes KBR Bernd Pawelke hochleben zu lassen.

Nach KBI Norbert Thiel, der für die heimischen Feuerwehren die Glückwünsche überbrachte, gratulierte Landesvorsitzender Alfons Weinzierl für die bayerischen Feuerwehren. Er stellte heraus, dass B. Pawelke über 30 Jahre hinweg als Führungsperson, im Landkreis, im LFV-Bayern und auf Bundesebene die in die Zukunft gerichtete organisatorische Entwicklung der bayerischen Feuerwehren formuliert, vorangetrieben und mehrheitsfähig gemacht hat. Über viele Jahre, sogar Jahrzehnte hat Bernd Pawelke sein Wissen, seine Erfahrung und sein Engagement für die Bürger und Bürgerinnen im Land Bayern eingebracht. Vizepräsident U. Behrendt für den Deutschen Feuerwehrverband sowie Landrat H. Reich für alle politischen

Mandatsträger sprachen weitere Glückwünsche für den Jubilar aus.

Zahlreiche Ehrungen beweisen die Anerkennung für die geleisteten Einsätze und die herausragenden Verdienste des Jubilars um das Feuerwehrwesen. Die höchste davon war die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande im Jahr 2000.

Für das Land Bayern ist KBR B. Pawelke in den folgenden Funktionen tätig bzw. tätig gewesen:

- Vizepräsident des DFV (seit 1999)
- Stellv. Sprecher des Bezirkes Mittelfranken (1991-1996),
- Schriftführer des LFV-Bayern (1993-1995),
- Stellv. Vorsitzender des LFV-Bayern (1995-2007),
- außerdem ist er Mitglied in der Vertreterversammlung des GUVV auf Arbeitgeberseite.



## Grenzüberschreitende Sicherheitstage Tirol/ Bayern

### Sicherheit bedeutet Lebensqualität

Unter dem Motto "Sicherheit kennt keine Grenzen" standen die "1. Grenzüberschreitenden Sicherheitstage Tirol/Bayern" in Höfen/ Tirol vom 03. bis 05. Juli 2007.

Zentrale Fragen der Veranstaltung waren vor allem:

- Was bedeutet Sicherheit für uns und unsere Gesellschaft?
- Was geschieht in den Organisationen, damit unser Sicherheitssystem aufrechterhalten werden kann?
- Wie gehen wir mit all unserer Verantwortung den Mitmenschen gegenüber um?



Der Mittwoch war ganz den Behörden gewidmet, die einen Einblick in das Geschehen und Wirken der Blaulicht-Organisationen diesseits und jenseits der Grenze gaben und bekamen. Referenten aus dem Allgäu, aus Bayern und aus Tirol berichteten über aktuelle Themen wie z.B. Naturereignisse, Katastrophenmanagement und -bewältigung, sowie über grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Im Freige-

lande wurden außerdem bei praktischen Übungen, verschiedenste Einsatzszenarien nachgestellt, die die grenzüberschreitende Zusammenarbeit demonstrierten.

Auch Landesbranddirektor Erler und der Vorsitzende des LfV Bayern Weinzierl konnten im Rahmen der Sicherheitstage ihre Erfahrungen zur grenzüberschreitenden Hilfe austauschen. Themen dabei waren u.a auch

der Digitalfunk und die integrierten Leitstellen.

Sicherheit ist Lebensqualität, das ist die Basis für eine gesunde Gesellschaft und mit diesen grenzüberschreitenden Sicherheitstagen wurde ein Schritt in die richtige Richtung gemacht. Aus diesem Grund ist geplant, diese Veranstaltung in 2 bis 3 Jahren evtl. im bayerischen Garmisch-Partenkirchen stattfinden zu lassen.

## Rauchmelder für jedes Neugeborene

### Feuerwehren der Oberpfalz und Conrad Electronic starten bayernweit einmaliges Projekt zum „Tag des Rauchmelders“

Hirschau, 13. Juli 2007 „Mit Sicherheit ins Leben“ – unter diesem Motto starten die Feuerwehren der Oberpfalz und Conrad Electronic ab 13. Juli 2007 ein einzigartiges Projekt. Jedes neugeborene Baby in der Oberpfalz bekommt gratis einen VdS-geprüften Rauchmelder für sein Kinderzimmer. Den Eltern bietet die Feuerwehr eine kostenlose Beratung zum Thema Brandschutz an.

Hintergrund der Initiative ist der bundesweite „Tag des Rauchmelders“ am Freitag, den 13. Juli. An diesem Aktionstag informieren Feuerwehren und Schornsteinfeger sowie Hersteller und Verbände von Sicherheitstechnik über die Risiken von Rauch und Feuer sowie über die lebensrettende Wirkung von Rauchmeldern. Als führenden Anbieter von Sicherheitstechnik lud die Feuerwehr der Oberpfalz den Elektronikanbieter Conrad zu einer gemeinsamen Aktion ein: Ab 13. Juli 2007 bieten die örtlichen Feuerwehren der Oberpfalz frischgebackenen Eltern ein Informationsgespräch zur Brandversorgung und -bekämpfung sowie ein kostenloses Sicherheitspaket von Conrad Electronic mit einem Rauchmelder an. „Wenn jemand wie ich mit erleben musste, wie bei einem Wohnungsbrand eine Familie ausgelöscht wird und dabei feststellen muss, dass die Familie vermutlich noch leben würde, wären in dem Wohnhaus

Rauchmelder installiert gewesen“ schildert der Vorsitzende des Bezirksfeuerwehrverbandes, Waldemar Knott seine traurigen Erfahrungen und spricht damit für viele seiner Kollegen. „Ich bin deshalb dankbar, dass unser Fachbereich im Bezirksfeuerwehrverband den Rauchmeldertag aufgegriffen hat und dass uns die Firma Conrad Electronic mit einem großartigen Sponsoring unter die Arme greift“.

Bei Conrad liefen die Feuerwehren mit ihrer Aktion offene Türen ein. „Als führender Anbieter von Sicherheitstechnik stehen bei uns Information und Aufklärung an erster Stelle“ so Conrad-Geschäftsführer Helmut Staudte. „Die vorbildliche Aktion der freiwilligen und ehrenamtlichen Feuerwehrleute unterstützen wir sehr gerne, denn wir haben nun ein gemeinsames Ziel: „Sicherheit schenken.“

### Jedes dritte Brandopfer ist ein Kind

Täglich sterben zwei Menschen an den Folgen eines Brandunfalls, jedes dritte Opfer ist ein Kind. Überlebende sind oft schwer verletzt und für ein Leben lang entstellt. Der durch Feuer entstehende Sachschaden beträgt viele Millionen pro Jahr. Die Mehrheit der Brandunfälle ereignet sich in Privathaushalten. Obwohl die meisten Brände tagsüber entstehen, verunglücken 70% aller Brandopfer nachts in den eigenen vier Wänden, weil die drohende Gefahr zu spät erkannt wird. Denn nicht das Feuer, sondern die dabei entstehenden Gase sind

Todesursache Nummer eins bei Hausbränden, bereits drei Atemzüge hochgiftigen Braundrauchs können tödlich sein.

### Rauchmelder retten Leben

Rauchmelder melden die leichtesten Ansätze von Qualm mit lautem Lärm und wecken damit auch Schlafende zuverlässig auf. Dennoch sind in Deutschland Rauchmelder im Vergleich zum internationalen Standard viel zu wenig verbreitet. Während in Norwegen und in den USA die Verbreitung bei über 90% und in Großbritannien und Schweden bei mehr als 70% liegt, haben es deutsche Haushalte seit Beginn der Kampagne „Rauchmelder retten Leben“ (Jahr 2000) von 6% auf 36% geschafft. In einigen Bundesländern (Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein) sind Rauchmelder zwar bereits gesetzlich vorgeschrieben aber noch nicht stark verbreitet, da sich die Pflicht aktuell nur auf Neubauten bezieht, vorhandene Wohnungen müssen erst bis 2014 nachgerüstet sein. Als Mindestschutz ist ein Rauchmelder für jeden Schlafräum sowie für jeden Flur empfohlen. Wichtig ist die Qualität eines Rauchmelders. Hochwertige, VdS-geprüfte Produkte gibt es bereits ab 7,95 EUR (z. B. Conrad Electronic), auch spezielle Rauchmelder für den mobilen Einsatz (Hotelzimmer, Caravan, Camper) sowie Rauchmelder-Systeme, die per Funk verbunden sind, gibt es bei Conrad Electronic.

# Gästehaus und Restaurant St. Florian

Impressionen von der Wander- und Radlwoche



Eine Hochgebirgstour auf den Zwiesel



Auf der Kneifelspitze mit Watzmann und Hochkalter im Hintergrund



Einkehr auf der Zwieselalm



In der romantischen Weißbachschlucht



Musikalische Einkehr auf der Höllenbachalm



Einkehr auf der Harbachalm



Radtour um den Saalachsee

## !!! Nicht(s) verpassen !!!

### Veranstaltungen + + + Versammlungen + + + Messen + + + wichtige Termine

Wann?	Was?	Wo?
25.08.07	6. Internationale Deutsche Meisterschaft: American Muster	Duisburg-Baerl
01.09.07	Deutschlandpokal des DFV	Versmold-Hesselteich, Nordrhein-Westfalen
14./ 15.09.07	14. Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. mit Steckkreuzverleihung und Eröffnung der Feuerwehraktionswoche 2007	Bad Gögging, Lkr. Kelheim
15.-23.09.07	Feuerwehr-Aktionswoche 2007	Bayern
29.09.07	1. Legoland-Jugendfeuerwehrtag	Günzburg
29.09.07	2. Int. Brandschutzfachtagung	Stadtsteinach, Lkr. Kulmbach
10./ 11.10.07	Kommunale 2007	Nürnberg
12./ 13.10.07	86. Sitzung des LFV-Ausschusses und Verwaltungsrat des BFH	Bayerisch Gmain
25.- 27.10.07	FireExperience	Weeze/ Niederrhein
02./03.11.07	Sitzung des DFV-Präsidialrats	München
09.11.07	Forum Brandschutzerziehung/ -aufklärung	Aachen
20./ 21.11.07	2. Internationales Symposium „Feuerwehrtraining“	Dortmund
29.11.07	aqua alta alpina 07	Salzburg
07.12.07	87. Sitzung des LFV-Ausschusses	Bayern
05.04.08	Informationstagung „Dialog Brandmeldeanlagen“	Unterschleißheim, Lkr. München